MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

110 (1900)

79 (16.2.1900) Mittagblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-81787

General-Anzeiger

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2953.
Abonnement: 60 Pfg. monatlich. Bringerlohn 20 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(110. Jahrgang.)
Erscheint wöchentlich zwölf Mal.
E 6, 2 Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2

Verantwortlich für Politik: Dr. Paul Harms. für Theater, Kunst u. Feuilleton: Dr. Friedrich Walter. für den lok. und prov. Theil: Ernst Müller. für den Inseratentheil Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei (Erste Mannheimer Typographische Anstalt). (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 79. (Mittagblatt.) Freitag, 16. Februar 1900. (Telephon-Nr. 218)

Deutscher Reichstag.

148. Sitzung vom 15. Februar. (Schluß.)

Graf Stolberg-Wernigerode (kons.) erklärt, die zweite Resolution nicht befürworten zu können.

Minister v. Thielen: Die Rückfahrkarten werden erhalten bleiben, nur der Rabatt für die Rückfahrt soll beseitigt werden.

Nach Bemerkungen der Abgg. Leinweber (ntl.) und Müller-Sagan, erklärt der Abg. Hauß (Els.): Es sei nichts so nothwendig wie die Reform des Personentarifs. Die D-Züge wolle er nicht abschaffen, er wolle nur nicht, daß sie als Lokalzüge dienen. Er wolle noch eine Thatsache anführen: Während allen möglichen Vereinen Ermäßigung gewährt würde, erhielten die Raiffeisenvereine keine. Das sei eine Zurücksetzung.

Schrader (freis. Ver.): An der Tarifreform, wie der Minister sie beabsichtige, habe das Publikum kein Interesse.

Graf Stolberg (kons.) begründet seine ablehnende Haltung gegenüber der Personentarifreform. In großen Städten, namentlich in Berlin sei das Publikum mit Tarifbegünstigungen zu sehr verwöhnt.

Darauf wird die Abstimmung über die Resolution bis zur dritten Lesung zurückgestellt und eine Reihe von Titeln erledigt.

Bei Titel „Besoldung der Beamten" berichtet der Referent Abg. Dr. Paasche (ntl.) über die einschlägigen Petitionen.

Hauß (Els.) bemängelt die häufigen Sammlungen in Beamtenkreisen zu Ehrengeschenken an Vorgesetzte.

Ein Regierungskommissar bemerkt, gegen derartige private Veranstaltungen könne man nicht einschreiten.

Werner (Reformp.) tritt für den Commissionsbeschluß ein, wonach eine Reihe von Petitionen in dem Sinne dem Reichskanzler zur Erwägung zu überweisen sei, daß den seit mehr als 25 Jahren dienenden Eisenbahnbetriebssekretären, die nicht zu Eisenbahnsekretären ernannt werden können, Zulage gewährt wird. Redner tritt ferner für Verbesserung der Lage der Lokomotivführer ein.

Dasbach (Centr.): Den Eisenbahntelegraphisten müsse eine Zulage gewährt werden, da die Beförderung privater Depeschen einen weiten Raum einnähme. Außerdem sei der Dienst überhaupt schwierig und umfangreich.

Ein Regierungskommissar bemerkt, die Zahl der zu Eisenbahnsekretären avancirten Eisenbahnbetriebssekretäre sei erhöht worden; das Gehalt der Letzteren noch zu erhöhen, sei unmöglich; die Leistungen der Eisenbahntelegraphisten seien nicht auf gleiche Stufe zu stellen mit denen der Reichstelegraphenbeamten. Es sei kein Grund zur Gehaltserhöhung.

Riff-Straßburg: Das Paritätsverhältniß zwischen den einzelnen Kategorien der Beamten habe sich verschoben und zwar zu Ungunsten der Telegraphisten und Lademeister.

Nach weiteren Bemerkungen der Abgg. Cahensly (Centr.), Möller-Duisburg (natl.), Werner-Reformpartei wird Titel 13 „Besoldung" angenommen. Zu Titel 14 wird ein Antrag Moeller betreffend Theuerungszulage für die Unterbeamten angenommen. Eine Reihe weiterer Titel bis zum Schlusse der fortlaufenden Ausgaben wird angenommen.

Morgen 1 Uhr: Rest der heutigen Tagesordnung. Petitionen.

Kritische Kniffe.

* **Mannheim**, 15. Febr.

Es muß doch recht schwer sein, Gründe gegen die geforderte Flottenverstärkung an sich beizubringen, ehrliche Gründe wenigstens. Sonst würden ihre Gegner schwerlich zu Kniffen und Pfiffen und dreisten Lügen greifen, die sie nur mehr im Vertrauen auf die Gedankenlosigkeit ihrer Leser vorbringen können. Groß sind die wackeren Prinzipienreiter, die durch keine noch so harte Logik der Thatsachen zu bekehren sind, vor Allem in der Aufdeckung papierner Widersprüche. Und in ihrem Eifer bemerken sie gar nicht, wie schlecht doch mitunter ihre schönsten Entdeckungen das Tageslicht vertragen. Schrieb da kürzlich die Frankfurter Zeitung:

Herr Tirpitz spricht zwar noch von einer politischen Defensive; in dem von ihm selbst mehrfach zitirten Flottenalmanach von Kapitänleutnant a. D. Weyer heißt es jedoch: „Eine Schlachtflotte, welche im Stande ist, die Herrschaft über die eigenen Meere gegen die feindliche Flotte zu bewahren, wird bestrebt sein, zur Erweiterung ihrer Seeherrschaft und Erzwingung der Entscheidung in die feindlichen Gewässer einzudringen, die feindliche Schlachtflotte zu stellen und niederzukämpfen, der alten Kriegserfahrung folgend, daß eine schneidige Offensive die beste Defensive ist."

Darauf ist es also abgesehen!, fügt die Kassandra von der Eschenheimergasse in der alten Kaiserstadt mit tragischem Pathos hinzu. Es ist aber nur das falsche Pathos der Vorstadtbühnen. Denn die beiden Aussprüche, die angeblich unvereinbar sein sollen, behandeln in Wahrheit ganz verschiedene Dinge. Der Staatssekretär spricht von politischer Defensive; daß der Kapitänleutnant von strategischer Defensive und Offensive redet, wird dem Leser mit der weitherzigen Vorurtheilslosigkeit unterschlagen, die die Frankfurter Zeitung bei der Polemik stets auszeichnet. Politische und strategische Defensive, das ist nämlich wirklich nicht dasselbe. Politisch defensiv wirkt eine starke Flotte, wie ein starkes Landheer, durch ihr bloßes Dasein; davon redet der Staatssekretär. Die Bemerkung des Kapitänleutnants dagegen bezieht sich auf den, politisch erledigten Fall, daß die Flotte in einen Krieg bereits verwickelt sei. In diesem Falle liegt für eine starke Flotte die beste Vertheidigung im schneidigen Angriff. Wo ist da ein Widerspruch? Oder hat die Frankfurter Zeitung im Ernst geglaubt, Staatssekretär Tirpitz möchte die geplante neue Flotte im Kriegsfalle am liebsten in den Häfen verstecken?

Ein paar Nummern gröber ist schon das Lügengewebe, darin der nächste Gesinnungsverwandte der Frankfurterin, der Vorwärts, seine Gläubigen einzufangen bestrebt ist. „Fünfundsiebzigprozentiger Flottenschwindel," lautet die geschmackvolle Ueberschrift, und das nächste Wort heißt „die Flottenphantasten". Es ist ein bekannter Gaunertrit, daß ein flüchtiger Dieb im Laufen aus vollem Halse brüllt: Haltet den Dieb! Nach diesem Rezept schimpft das „Centralorgan", dem der Geist längst ausgegangen ist, die Gegner in allen Fragen eintönig und stumpfsinnig Phantasten, und ersetzt so durch Unverschämtheit, was ihm an Redlichkeit der Ueberzeugung abgeht. Die also eingeleitete Phantasie gegen die Flotte nun sicht mit vielen Zahlen gegen die Behauptung, von den Kosten der Flotte würden 75 % in Gestalt von Arbeitslöhnen der Arbeiterschaft zufließen. Der Vorwärts nun findet, daß in der Steinkohlenproduktion 50 % des gesammten Verkaufswerthes an Löhnen gezahlt werden, im Hüttenbetrieb und im Maschinenbaugewerbe dagegen noch viel weniger, bis herunter zu 17 %. Sein Hauptbeispiel lautet:

Nun aber der Stettiner Vulkan selbst, eines der Riesenwerke, das an dem Bau der Kriegsschiffe direkt betheiligt ist und von der Flottenvermehrung einen tüchtigen Rebbach für sich erwarten darf. Das Werk beschäftigt gegenwärtig etwa 7000 Arbeiter. Ihre Durchschnittslöhne darf man nicht über 1000 M ansetzen. Im Geschäftsjahre 1898-99 hatte es einen Fabrikationsgewinn von 3,335,000 M und einen Reingewinn von 2,200,000 M. Wollte man den Fabrikationsgewinn selbst zu 20 Prozent des Umsatzwerthes annehmen, was sicher zu hoch gegriffen ist, so bleiben auch hier die Löhne weit unter 50 Prozent. Aus der Vergleichung mit den übrigen Maschinenfabriken geht schon hervor, daß diese Annahme noch viel zu günstig ist. Kohlen-, Hütten- und Maschinenproduktion sind fraglos diejenigen Industrien, die bei der Herstellung der modernen Kriegsschiffe die Hauptrolle spielen. Zieht man hiernach Alles in Betracht, so dürfte die Annahme, daß sich der Antheil der Arbeitslöhne an den vom Reich zu zahlenden Milliarden für die Flotte zwischen 30 und 40 Prozent bewegt, eher zu hoch als zu niedrig greifen. Die übrigen 60—70 Proz. bleiben in verhältnißmäßig wenigen Kapitalistentaschen hängen.

Ja, um zu diesem vorgefaßten Ergebniß zu kommen, zieht man aber eben nicht Alles in Betracht, sondern man fälscht den Thatbestand. Man stellt es dem Leser so dar, als hätte der Stettiner Vulkan, wenn er ein Kriegsschiff baut, außer seinen Arbeitslöhnen überhaupt keine Unkosten. Man thut so, als seien Steinkohlenbergbau, Hüttenbetrieb und Maschinenbau drei Industriezweige, die jeder auf einem besonderen Planeten für sich betrieben würden, und nicht die geringste Beziehung zu einander hätten. Und das ist denn doch, angesichts der „Wissenschaftlichkeit", womit die Sozialdemokratie sich so gern brüstet, eine Dummdreistigkeit, die ihres Gleichen sucht.

Der Vulkan bekommt für ein Panzerschiff ohne Armirung, wie er es abzuliefern hat, zwischen 16 und 17 Millionen Mark. Ob er davon nun 30 oder 40 oder 50 % für Löhne an seine 7000 Arbeiter zahlt: ist damit etwa Alles abgethan, was der deutschen Arbeiterschaft aus den Kosten dieses Schiffes an Löhnen zufließt? Da sind beispielsweise die Panzerplatten, die nicht ganz billig sind. Bekommt der Vulkan die etwa von der Dillinger Hütte geschenkt? Und steckt nicht in dem Verkaufspreis, den die Hütte dafür erzielt, wieder ein starker Prozentsatz für Löhne ihrer Arbeiter? Und die Hütte hat zur Herstellung ihrer Panzerplatten ein bestimmtes Quantum Kohlen verbraucht; in dem Kaufpreis dafür steckte wieder ein Prozentsatz für Löhne anderer Arbeiter. Aber auch der Vulkan braucht Kohlen, braucht Eisen und Holz und Kupfer und Glas, braucht elektrische Maschinen und Dampfkessel und Werkzeuge und was nicht sonst noch Alles! Und das gesammte Material, das seine Arbeiter verarbeiten, muß bezahlt werden, und mit dem Kaufpreise werden immer wieder Löhne bezahlt, die ein anderes industrielles Unternehmen vorher bezahlt hat und die es nicht zahlen könnte, wenn ihm nicht der Vulkan und andere Werke seine Fabrikate abnähmen. Warum sollen, wenn man all diese Prozentsätze für Arbeitslöhne summirt, nicht schließlich 75 % herauskommen? Wer will das, bei dem weitverzweigten und vielverschlungenen Getriebe der modernen Industrie überhaupt bis in den letzten Winkel hinein verfolgen?

Man sollte sich den Zahlenfanatismus ein wenig abgewöhnen. Darin ist auch von den Flottenfreunden gesündigt worden, besonders von denen, die sich der Geschäftsführung Viktor Schweinburgs, des gelehrigen Schülers Johannes Miquels, anvertraut hatten. Zahlen beweisen — gar nichts, wenn man nicht von vornherein an sie glaubt. Daß zweimal zwei vier sei, ist ein Glaubenssatz; wer's nicht einsehen will, und dabei bleibt, es sei fünf, dem ist nicht zu helfen. Auch dem selbstgefälligen Theoretiker des Vorwärts, der da glaubt, in seinen armseligen Zahlen die Verderbtheit der herrschenden Wirthschaftsordnung einmal wieder schlagend dargethan zu haben, ist schwerlich zu helfen. Schade ist's nur um die vielen Tausende, die diese verlogene Darstellung gedankenlos übernehmen, ohne die geringste Kritik an dieser Kritik zu üben, und denen dadurch das bischen Freude an einer starken deutschen Flotte immer wieder künstlich verekelt wird.

Steffie's Heirath.

Roman von Heinrich Lee.

(Nachdruck verboten.)

94) (Fortsetzung.)

Glaubte sie an das, was sie sagte? Es kam nicht darauf an. Sie war mit Brockstreek vollständig zufrieden. Die Sache hatte sich weit besser entwickelt, als sie erwartet hatte. Es lag darin eine große Beruhigung für sie. Sie dachte dabei nicht nur an sich selbst, sondern auch an Steffie. Sie wünschte aufrichtig, daß, was geschehen war, Steffie nun zum Heil ausschlagen möge und Alles schien nunmehr auf guten Wegen. Hätte sie, was Brockstreek selbst betraf, um sein Schicksal sich eine Sorge gemacht, so wäre auch diese, wie sie sich nun immer mehr zu überzeugen glaubte, sicherlich überflüssig gewesen. Er schien sich nicht nur äußerlich, sondern offenbar auch innerlich ganz gut in seine Lage zu finden. Er bekam an Steffie eine gute und an Stand und Vermögen ihm angemessene Frau und außerdem hatte sich Steffie in den letzten Wochen auch auffallend zu ihren Gunsten entwickelt. Das Alles sah er nun wahrscheinlich ein und so nahm auch für ihn selbst die Sache einen glücklichen Verlauf. Sie gönnte ihm das nicht nur, sie wünschte es ihm auch — wie Steffie. Sie hatte ihm eigentlich dankbar zu sein. Sie fühlte, daß seit jener Stunde, wo er die Veranlassung geworden war, daß sie den Abgrund, an den sie sich gewagt, plötzlich erkannte — ihre inneren Beziehungen zu ihrem Manne, wenn auch langsam und allmählich bessere geworden waren. Sie fühlte, daß sie den Schreck, den sie in jenem Augenblick empfunden, nie in ihrem Leben mehr vergessen würde. Es blieb eine Mahnung für sie. Einer inhaltlosen Spielerei zu Liebe hatte sie ihre Ruhe in Gefahr gebracht. Den sicheren Boden, auf dem sie stand, nie wieder zu verlassen, darauf hatte sie sich ihr heiliges Wort gegeben. Erst seit sie diesem Entschlusse fest ins Auge gesehen hatte, war sie zufrieden geworden. Vielleicht trug hierzu auch die gewisse günstige Veränderung, die sie an Hermann selbst gewahren durfte, bei. Steffie hatte ein neues, ein traulicheres Leben in ihr Haus gebracht, ein „Bindemittel" war sie für sie Beide geworden, genau wie er es an jenem ersten Abend vorausgesagt hatte. Er war heiterer geworden, fand neben seiner Arbeit jetzt auch Mußestündchen, die nicht mehr wie im Winter nur von den gesellschaftlichen Verpflichtungen verschlungen wurden, und sie selbst langweilte sich nicht mehr. Wenn Alles nur so blieb, wie es jetzt war — und warum sollte sich etwas daran ändern — so waren sie glücklich. So glücklich, wie man auf Erde ohne übertriebene Ansprüche wohl eben werden konnte.

„Ich freue mich nur," erwiderte der Oberst, während sie langsam weitergingen und er ihren Arm enger in den seinen zog — „daß sie gelernt haben, sich so gut zu verstehen. Ich habe zu Brockstreek kein rechtes Vertrauen gehabt."

„Du hast ihm Unrecht gethan."

Der Oberst blieb stehen. Ein ernster Ausdruck trat auf sein Gesicht.

„Nicht nur ihm — auch Dir, Leonie, habe ich ein Unrecht zugefügt," sprach er.

„Was meinst Du?" fragte sie seltsam unruhig.

Er faßte sie bei beiden Händen.

„Ich muß es Dir sagen, Leonie," fuhr er in demselben Tone fort — „es hat lange schon auf mir gelastet, seit jener Stunde. Zwischen Dir und mir darf kein Geheimniß sein. Ich habe um Deine Verzeihung zu bitten."

„Was könnte ich Dir zu verzeihen haben?" sagte sie und sie zwang sich zu einem scherzhaften Ton

„Erinnerst Du Dich daran, wie Brockstreek bei Dir um Steffie anhielt und wie ich plötzlich in das Zimmer trat? Er hielt Deine Hand und küßte sie stürmisch. Ich wußte bei meinem Eintritt nicht, was zwischen Euch vorgegangen war. Ich dachte nur an Brockstreeks Renommée. Leonie, ich schäme mich, es auszusprechen. Wirst Du nun errathen, was bei diesem Anblicke in mir vorging?"

Seine Stimme bewegte ihr das Herz.

Sie sah ihn nicht mehr an. Sie war sehr blaß geworden.

„Ich habe Dich sehr gekränkt," sagte er traurig.

„Nein," rang es sich von ihren Lippen.

„Doch! Du bist blaß geworden und Du entziehst mir Dein Gesicht. Du bist nur zu gut, um mir es einzugestehen, Leonie, denke daran, wenn ich Dich beleidigt habe, daß es nur aus zu großer Liebe geschah. Willst Du mir vergeben? Sprich! Nur ein einziges Wort!"

Endlich fand sie die Herrschaft über sich zurück.

„Ja, ja!" stieß sie leise hervor.

„Dafür danke ich Dir! Nun sieh mich auch wieder an!"

Es gelang ihr, ihm wieder ins Auge zu sehen, verzeihend, lächelnd — nicht um ihretwillen, nein, um seinetwillen.

Eine Last hatte er sich vom Herzen gesprochen. Drückend hatte sie auf ihm gelegen, nun war er ihrer ledig.

Hätte er sie jetzt in seine Arme geschlossen, Leonie hätte sich ihm willenlos hingegeben. War es die Scham, die Reue in ihr? War es, weil er, während sie ihn belogen hatte, rein, ohne Falsch und gläubig vor ihr stand, wie ein Kind? Sie bat er um Verzeihung — und sie hätte der seinigen bedurft. Und er war ein ernster, kluger, strenger Mann, kein Thor, den sonst die Menschen täuschen konnten.

Hinter der Biegung tauchten jetzt Max und Steffie auf.

MARCHIVUM

Deutsches Reich.

BN. **Karlsruhe**, 15. Febr. (Wegen Fortdauer der Seuchengefahr) wurde vom Ministerium des Innern für die Amtsbezirke Bruchsal, Bühl, Heidelberg, Kehl, Konstanz, Lahr, Lörrach, Offenburg, Tauberbischofsheim, Ueberlingen, Wiesloch das Verbot des Handels mit Rindvieh — in den Amtsbezirken Ueberlingen und Lörrach auch das des Handels mit Ferkelschweinen — im Umherziehen bis zum 1. März verlängert.

BN. **Bretten**, 15. Febr. (Flottenvortrag.) Vor einer großen Zahl hiesiger Einwohner hielt gestern Herr Kapitän z. S. Foß einen Vortrag über die Flottenfrage. Nach Schluß der Versammlung zeichneten sich viele Anwesenden als Mitglieder des deutschen Flottenvereins in die Liste ein.

* **Coblenz**, 15. Febr. (Der Großherzog von Luxemburg) ist mit Familie zum Besuch des Erbgroßherzogs von Baden heute Nachmittag hier eingetroffen.

* **Kiel**, 15. Febr. (Prinz Heinrich) ist heute Nachmittag um 3 Uhr 30 Minuten hier eingetroffen und auf dem festlich geschmückten Bahnhof von den Spitzen der Militär- und Civilbehörden feierlich empfangen worden. Als der Prinz mit dem Prinzen Waldemar den Zug verließ, präsentirte die Ehrenkompagnie des 1. Seebataillons; die Musik spielte den Präsentirmarsch. Der Prinz reichte den Admiralen die Hand und schritt die Front der Ehrenkompagnie ab; an der Fahne des Bataillons befestigte er eigenhändig zwei Fahnenbänder. Er betonte hierbei, daß die Verleihung im Auftrage des Kaisers erfolge zum Zeichen, daß auch in der Ferne Heer und Marine getreulich zusammen gestanden hätten. Der Bataillonskommandeur v. Madai sprach dem Prinzen den Dank des Bataillons aus. Vom Bahnhof begab sich der Prinz in offenem Wagen durch die reichgeschmückte Stadt in das Schloß, auf dem ganzen Wege von der Bevölkerung mit brausenden Hochrufen begrüßt.

Oesterreich-Ungarn.

* **Wien**, 15. Febr. (Der Kaiser) stattete heute dem Prinzen Max von Baden einen Besuch ab. Der Prinz ist von seinem Influenza-Anfall völlig wiederhergestellt. Am Abend begibt sich der Kaiser zu dreiwöchigem Aufenthalt nach Pest.

Frankreich.

* **Paris**, 15. Febr. (Der Prozeß der Wittwe Henry) gegen Reinach ist auf den 19. März angesetzt. In gut unterrichteten Kreisen versichert man indessen, die Regierung würde die Amnestievorlage nicht fallen lassen und daher würden die Prozesse gegen Zola und Reinach von der Tagesordnung abgesetzt werden, falls die Vorlage wie wahrscheinlich bis dahin nicht erledigt ist.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 16. Februar 1900.

Errichtung einer neuen Leichenhalle auf hiesigem Friedhof.

Der Stadtrath beantragt in einer Vorlage an den Bürgerausschuß die Bewilligung von 137,000 ℳ zur Errichtung einer neuen Leichenhalle auf dem Friedhof. Dem Bericht des städtischen Hochbauamts ist zu entnehmen: Der Neubau soll in unmittelbarem Anschluß an die bisherige kleine Bethalle, welche an der Grenze des alten und neuen Friedhofes gelegen ist, erbaut werden. Es ist lange gesucht worden, den geeignetsten Platz für die Leichenhalle herauszufinden, bis man der Ansicht wurde, daß der vorliegende Platz für den Betrieb des Friedhofes die meisten Vortheile in sich vereine. Nachdem weitergehende Untersuchungen seitens des Bürgermeisteramts das Resultat ergaben, daß in nicht zu ferner Zeit der bisherige Friedhof nebst seiner jetzigen Erweiterung beim Anwachsen der Stadtgemeinde nicht mehr genügen werde und man darauf Bedacht nehmen müsse, an anderer Stelle einen neuen großen Central-Friedhof anzulegen, konnte es nicht als angemessen erachtet werden, auf dem bisherigen Friedhofe kostspieligere Monumentalbauten für die Leichenhallenzwecke zu errichten, wie dieses in anderen Stadtgemeinden bei der Anlage ihrer neuen größeren Centralfriedhofanlagen meistens zu geschehen pflegt. Gleichwohl wurde angestrebt, innerhalb bescheidener Grenzen dem ganzen Gebäude ein malerisches und würdiges Aussehen im Innern und Aeußeren zu geben.

Der Gesammtbau wird in gothischen Stilformen zur Ausführung gelangen unter maßvoller Verwendung von Sandstein und Bekleidung der Wandflächen in Verputz. Was die Anordnung des Gebäudes im Einzelnen betrifft, so gliedert sich dasselbe in drei Theile. In der Mitte befindet sich der dominirende Betsaal- oder Gedächtnißhallenbau mit seinen Nebenräumen und zu beiden Seiten desselben liegen die Flügelbauten, in welchen die einzelnen Leichenzellen angeordnet werden. Der Entwurf hat im Ganzen 30 solcher Leichenzellen vorgesehen. Jede dieser Zellen bildet eine in sich abgeschlossene Kapelle, welche geräumig ist, die Leiche mit einfachem grünen Schmuck und einigen Leidtragenden aufzunehmen.

Jede einzelne Zelle erhält eine doppelte Lüftung an Decke und Fußboden und ist durch Fenster reichlich erhellt. Decken und Wände erhalten einen freundlichen Anstrich. Die Zellenfußböden werden in Terrazzo hergestellt. Die Zellen sind auf beiden Seiten eines Mittelganges angeordnet, welcher den Hauptzugang zu denselben bildet. In dem südlichen nach der Stadt zu gelegenen Flügel ist außerdem noch hart am Eingang das Wächterzimmer vorgesehen. Nach diesem Raume führen von allen Zellen elektrische Leitungen an eine Schalttafel mit Läutewerk, welche mit jeder Leiche in direkte Verbindung gebracht wird. Dem Wächterzimmer gegenüber befindet sich ein Geräteraum für die Unterbringung der Transportwagen etc. In dem nördlichen Flügel des Gebäudes ist entsprechend dem Wächterzimmer ein größerer Secirraum und gegenüber ein Utensilienraum vorgesehen. Die mittlere Gedächtnißhalle ist in genügender Größe vorgesehen und so bemessen, daß die Leidtragenden im Allgemeinen darin Unterkommen finden werden. Der kapellenartige Raum ist mit Kreuzgewölben überspannt gedacht. Der gesammte Raum soll eine würdige und ernste Ausstattung erhalten, wie es der Zweck des Raumes, als letzte Raststelle auf dem Erdenwege zu dienen, wohl anzeigt. Der chornischenartige um zwei Stufen erhöhte Abschlußraum nach Süden wird einen sarkophagartigen Aufbau erhalten, auf welchem für den Gedächtnißakt der Sarg aufgestellt werden soll. Nach der Gewohnheit in anderen Städten würde derselbe hierselbst mit Pflanzenschmuck und Candelabern umgeben werden und von hier aus der Geistliche seine Gedächtnißrede halten und die Einsegnung vornehmen.

Es liegt in der neuen Leichenordnung begründet, daß dieser Gedächtnißakt in Zukunft bei Beerdigungen der schwerwiegendste sein wird, daß mithin auf seine würdige Gestaltung auch der Hauptwerth verlegt werden wird. Es werden sich in der Kapelle die Leidtragenden versammeln, in welcher bereits vorher die Aufbahrung der Leiche stattgefunden hat. Alle Beerdigungen werden in Zukunft von diesem Raum aus stattfinden. Zur Aufnahme eines Sängerchors ist über dem Haupteingang eine Empore vorgesehen, deren unterer Theil gleichzeitig als Windfang für die Gedächtnißhalle dient.

Die neue Leichenhalle soll im Frühjahr nächsten Jahres dem Betrieb übergeben werden.

---

* **Zum 50jährigen Dienstjubiläum** des Herrn Geh. Oberpostraths Heß in Karlsruhe hatten die vier Handelskammern des Oberpostdirektions-Bezirks, Mannheim, Karlsruhe, Pforzheim und Heidelberg, durch eine gemeinsame, vom Vorsitzenden der Mannheimer Handelskammer geführte Deputation am 7. Februar dem Herrn Jubilar eine Glückwunschadresse überreichen lassen. Herr Geheimer Oberpostrath Heß hat den betheiligten Handelskammern unterm 10. Februar 1900 nachstehendes Dankschreiben übersandt: „Die hochachtbaren vier Handelskammern meines Bezirks haben durch eine Abordnung zu meinem 50jährigen Amtsjubiläum am 7. mir eine kunstvolle Adresse überreicht, deren Wortlaut sich in der mich bewegenden Ansprache des Herrn Geheimen Kommerzienraths Diffené widerspiegelte. Hocherfreut über diese so ehrenvolle Kundgebung, spreche ich den hochachtbaren vier Handelskammern meinen wärmsten, lebhaftesten Dank aus. — Die mir dargebrachten Glückwünsche und die schmeichelhafte Erwähnung meiner in einfacher Pflichterfüllung beruhenden Verdienste um die Förderung des Handels und der Industrie erwidere ich mit der Versicherung, daß es stets mein größtes Anliegen gewesen ist und bleiben wird, zum Nutzen des Verkehrs zu wirken, im Interesse des mächtig anschwellenden Güterlaufes meine Kraft einzusetzen und den Wünschen und Vorschlägen aus diesen wichtigsten Kreisen meine volle Aufmerksamkeit zu widmen und dieselben ihrer Verwirklichung entgegenzuführen. Dankbar für die mir in 22 Jahren gewordenen vielfachen Anregungen und Unterstützungen durch die mir hochwerthen Handelskorporationen, bedaure ich es jedesmal, wenn die Verbesserungen und die Ausführung guter und berechtigter Vorschläge nicht so rasch eintreten können, wie es erwartet wird und ich selbst wünsche. Daß es mir vergönnt gewesen, zu meinem bescheidenen Theil an den großen Reformen mitzuwirken, welche das deutsche Post- und Telegraphenwesen gerade in meiner Dienstzeit, der zweiten Hälfte des 19. Jahrhundert, so gewaltig gehoben und an die Spitze aller Nationen gebracht haben: darauf darf ich mit Befriedigung zurückblicken; denn alle diese Anstrengungen werden reichlich belohnt durch die glückliche Zunahme des wirthschaftlichen Wohlstandes im deutschen Reiche. Zum Schlusse nochmals inniger Dank. Mit vorzüglicher Hochachtung! ges. Heß, Geheimer Ober-Postrath und Ober-Postdirektor."

* **Bezirksrathssitzung** vom 15. Februar. Genehmigt wurden folgende Gesuche um Erlaubniß zum Betrieb einer Schankwirthschaft ohne Branntweinschank: des Franz Podesta, Jungbuschstraße 23, des Mich. Gaulrapp, Bellstr. 21, der Wilh. Hofmann Ehefrau, Lameystraße 19, des Adolf Wagner, Bellstr. 14, des Ewald Gerstewitz, M 7, 21, des Wilh. Gräffer, Mittelstr. 25, des Hermann Frank, K 1, 16, des Wilh. Karg, 15. Querstr. 9, des Johann Schaaf, Mittelstr. 101, des Franz Stier, Riedfeldstr. 87, des Jean Frank in Käferthal und des Johann Müller IV in Wallstadt; mit Branntweinschank: des Nikolaus Rub, O 5, 1, des Jakob Beierle, Parkring 1 und des Karl Schweitzer, Sandhofenerstraße 40 in Waldhof; das gleiche Gesuch des Karl Adam, J 7, 21, wurde vertagt. — Genehmigt wurden ferner folgende Gesuche um Uebertragung bestehender Schankwirthschaftskonzessionen ohne Branntweinschank: des Ignaz Fischer von Schwetzingerstr. 132 nach Schwetzingerstr. 152, des Theodor Schnepf von Werderstr. 1 nach Augartenstr. 83, des Karl Gäng von E 1, 8 nach S 6, 3, des Mich. Müller von O 5, 1 nach J 5, 9, des Wilhelm Ludwig von J 5, 9 nach K 4, 7 und des Franz Meißel von Schwetzingerstr. 152 nach Schwetzingerstr. 14, ferner das Gesuch des Carl Späth zum Betrieb der Realschankwirthschaft mit Branntweinschank zum „Neuen Schneeberg", D 4, 5. — Die Genehmigung zum Branntweinschank resp. Kleinhandel mit Branntwein erhielten: Georg Peter Münd, Dammstr. 62, Martin Mümpfer, 5. Querstr. 8 und Rosa und Susanna Müller, Dammstr. 48-49. — Genehmigt wurde die Erweiterung des Wasenplatzes der Gemeinde Schriesheim und das Baugesuch des Johann Maurer in Käferthal auf Gemarkung Wallstadt. — In Sachen der Stadtgemeinde Mannheim gegen Friedrich Kühner von da, Straßenkosten betr., wurde Beklagter verurtheilt. — Die Umwandlung des sog. Holzweges auf Gemarkung Sandhofen in eine Ortsstraße wurde der frühere Beschluß aufgehoben. — Zum Selbstkosten der Beiträge zur Invaliditäts- und Altersversicherung wurde die Rheinische Creditbank für ihre Arbeiter verpflichtet. — Verbeschieden wurde die Abhör der 1898er Rechnung der Gemeindekrankenversicherung und der Gemeinderechnung von Ilvesheim pro 1898.

* **Verkauf städtischen Geländes.** Die Firma Marx Maier hier beabsichtigt, ihre Fabrikanlage von der Waldhofstraße nach der 3. Sandgewann (an der Kreuzung der Preuß.-Hess. Staatsbahn mit der Kreisstraße Nr. 146 bei Wohlgelegen) Grundstück Nr. 660 zu verlegen und hat zu diesem Zwecke von Landwirth Keller das erwähnte Grundstück im Maße von 10,400 Quadratmeter zum Preise von 5 ℳ pro Quadratmeter erworben. Diese Fläche reicht aber für die Fabrikanlage, weil für fragliches Gebiet die Bauordnung für die Vororte der Stadt Mannheim Anwendung findet und die Gebäude darnach 4,50 Meter von der Nachbargrenze entfernt bleiben müssen, nicht aus, weshalb die Firma Marx Maier das Ersuchen gestellt hat, ihr das anstoßende städtische Grundstück L.-B.-Nr. 661 im Maße von 3790 Quadratmeter zu verkaufen. Der Stadtrath hat beschlossen, der genannten Firma die Hälfte des städt. Grundstückes L.-B.-Nr. 661, somit 1895,75 Quadratmeter, zum Preis von 5 ℳ pro Quadratmeter zu verkaufen unter der Bedingung, daß das Gelände für die nächsten 10 Jahre nur zur Vergrößerung der Fabrik verwendet werden darf. Die Firma Marx Maier hat sich mit dieser Bedingung und dem geforderten Kaufpreis einverstanden erklärt. Der Bürgerausschuß wird um seine Zustimmung zu diesem Verkaufe ersucht.

* **Erbauung von Kanälen in der Neckarvorstadt.** In einer dem Bürgerausschusse unterbreiteten stadträthlichen Vorlage wird ausgeführt: Nachdem bereits in der 17. Querstraße zwischen der Rieb- und der 1. Parallelstraße der Neckarvorstadt bereits Neubauten errichtet wurden, ist zu deren Entwässerung die Herstellung des Siels daselbst erforderlich und betragen die hierzu erforderlichen Kosten 12,000 ℳ. Ferner wird die Herstellung des Siels in der Langstraße zwischen der 2. und 3. Querstraße aus sanitären Gründen unbedingt erforderlich, weil hierdurch den dort befindlichen Wohnhäusern eine vorschriftsmäßige Entwässerung ermöglicht wird. Die Mißstände in der Langstraße machen sich besonders bei Frostwetter bemerkbar, weil das Abwasser der Wohnhäuser oberirdisch abgeleitet wird und sich hierdurch stinkende Gismassen anhäufen. Mit der Ausführung des Siels in der Langstraße und auch dessen Vorfluthsiel in der 3. Querstraße zwischen der Mittel- und Langstraße, sowie die Beseitigung des dort befindlichen alten Cementrohrkanals erforderlich. Die Kosten für beide Theile belaufen sich auf 10,500 ℳ. Der Bürgerausschuß wird um die Bewilligung der 22,500 ℳ ersucht.

* **Verlängerung des Sammelkanals in der Schlachthofstraße.** Nachdem in der Schlachthofstraße südlich der Viehhofstraße vier Gebäude für städtische Arbeiter erstellt werden sollen, so ist es erforderlich, den in dieser Straße befindlichen Sammelkanal bis zur nächsten projektirten Straße zu verlängern, weil an den bereits bestehenden Kanal nur die beiden der Viehhofstraße zunächst gelegenen Gebäude angeschlossen werden können. Die Kosten betragen 8500 ℳ, um deren Bewilligung der Stadtrath den Bürgerausschuß ersucht.

* **In der schon lange schwebenden Eingemeindungsfrage Seckenheim-Rheinau** erfährt die „Schwetzinger Zeitung" aus zuverlässiger Quelle, daß die Lostrennung der ganzen Gemeinde Seckenheim mit Rheinau vom Amts- und Amtsgerichtsbezirk Schwetzingen und Einbeziehung derselben zum Bezirk Mannheim von der Großh. Regierung nunmehr definitiv beschlossene Sache ist und in allerkürzester Zeit bestimmt erfolgen wird. Das genannte Blatt schreibt weiter: Rheinau wird sodann, wie sicher zu erwarten steht, zum Nebenort von Seckenheim, mit ständiger Vertretung im Gemeinderath und Bürgerausschuß erhoben werden, und dürfte alsdann die Eingemeindung von Rheinau zu Mannheim nur noch eine Frage der Zeit sein. Dagegen wird der Gemeinde Seckenheim selbst ihre Selbstständigkeit erhalten bleiben. — Durch die Abtrennung der Orte Seckenheim und Rheinau vom Bezirk Schwetzingen wird dieser Bezirk um ein beträchtliches beschnitten, was sowohl für den ganzen Bezirk als auch namentlich für die Amtsstadt Schwetzingen besonders fühlbar sein wird.

* **Das k. und k. Oesterr.-Ungar. Consulat** theilt uns mit, daß ein aus Anlaß des Allerhöchsten Regierungs-Jubiläums erschienenes Werk „Viribus unitis — das Buch vom Kaiser", an Wochentagen von 9—12 Uhr Vorm. in der Consulats-Kanzlei N 3, 3 zur Einsicht für die in Mannheim und Umgebung wohnenden Angehörigen der österr.-ungar. Monarchie aufliegt.

* **Der Wetterprophet Falb** hat ausnahmsweise einmal mit seinen Prognosen Recht gehabt. Er stellt für die nächste Zeit folgende Wetterprognose: 9.—15. Februar: Trotz des ausgebreiteten Hochdrucks macht sich der kritische Termin des 14. (2 Ordnung) noch entschieden geltend. Namentlich um den 12. sind ausgebreitete starke Regen zu erwarten, welche um den 14. in weitverbreitete Schneefälle übergehen. Die Temperatur steigt bedeutend über das Mittel.

„Laß sie nichts merken," flüsterte er ihr glücklich zu. „Wir wollen es Beide vergessen. Willst Du?"

„Ja," sagte sie nur.

„Na, wo habt Ihr denn gesteckt?" rief er dem nahenden Paare entgegen — „Ihr seht ja so vergnügt aus. Da muß Euch ja etwas sehr Angenehmes passirt sein."

Steffies Gesicht glänzte noch immer. Als wäre sie jetzt erst seine Braut geworden, so sah sie zu dem Geliebten empor.

„Wir haben nur Vergißmeinnicht gepflückt, Herr Oberst," erwiderte Max.

Wer das einmal vorausgesagt hätte! Brockstreck und Vergißmeinnicht pflückend? Es lag in dieser Vorstellung etwas unabweisbar Komisches. Er sagte es auch, wenngleich mit gutem Humor, zerknirscht genug. Der Oberst lachte.

„So gönne ich Sie unserer Maus, Brockstreck. Sie werden als Bräutigam noch einen Orden kriegen. Nun sind wir aber bald angelangt. Da wollen wir die paar Schritte auch zusammenbleiben."

(Fortsetzung folgt.)

Buntes Feuilleton.

— **Ein Aufsehen erregender Mordprozeß** gegen ein Mitglied der ersten Newyorker Gesellschaft endete mit der Schuldigsprechung des Angeklagten. Dieser, Roland Molineux, der Sohn eines verdienten Generals und ein Löwe der Newyorker Salons wurde überführt, eine Mrs. Adams vermittelst eines Giftes, das er als angebliches Brausepulver per Post in ihr Haus geschickt hatte, ermordet zu haben. Die Geschichte dieses Mordes ist reich an tragischen Momenten, von denen einer ist, daß das tödtliche Pulver nicht für die Person bestimmt war, die daran starb. Roland Molineux lebte eine Zeit lang mit einer Miß Blanche Cheseborough zusammen und heirathete sie auch später. Zwei seiner Klubfreunde, Barnet und Cornish, haben ihm anscheinend Verdacht zur Eifersucht gegeben, und seitdem haßte Molineux, der als ein brutaler und rachsüchtiger Mensch geschildert wird, die Beiden glühend. Das war im Jahre 1898. Gegen Ende des Jahres starb Barnet ganz plötzlich. Wie sich herausstellte, war er durch ein Pulver von Cyanquecksilber, das ihm mit der Bezeichnung Brompulver durch die Post anonym zugeschickt war, vergiftet. Kurze Zeit nach dem Tode Barnets erhielt Cornish ebenfalls durch die Post ein Pulver zugeschickt, das wie eine der kleinen Reklameprobesendungen, die größere Firmen zu veranstalten pflegen, erschien, und angeblich ein Beruhigungsmittel für die Nerven sein sollte. Cornish beachtete die Sendung nicht, durch einen unglücklichen Zufall fiel sie der Mrs. Adams, der Tante Cornishs, die mit ihm dasselbe Haus bewohnte, in die Hände, und sie nahm es im guten Glauben ein. Wenige Sekunden darauf war sie eine Leiche. Das Beweismaterial gegen Molineux war erdrückend und trotz seines Leugnens sprach ihn die Jury nach achtstündiger Berathung schuldig. Es wurde nachgewiesen, daß er unter falschem Namen auf der Post Sendungen von chemischen Instituten und Medizinfabrikanten erhoben hatte, daß das Papier, auf dem er mit diesen Firmen unter anderem Namen korrespondirte, von derselben eigenartigen Beschaffenheit war, wie das, welches Molineux für seine Privatbriefe benutzte und mehrere Schreibsachverständige beschworen einstimmig, daß die Aufschrift auf der Postsendung an Cornish identisch mit der des Angeklagten sei. Molineux erklärt sich für das Opfer einer Verschwörung und will von allen den Einzelheiten der Anklage nichts wissen. Er erwartete anscheinend mit aller Bestimmtheit seine Freisprechung, und als der Spruch der Geschworenen verkündet wurde, sprang er auf, wie von einem elektrischen Schlage getroffen. Der Gerichtssaal war von Zuschauern der Newyorker Noblesse überfüllt, und als der Spruch ertönte, fielen mehrere Damen in Ohnmacht, andere weinten laut und auch ein Mitglied der Jury soll dabei geweint haben. Als der Vorsitzende den Angeklagten fragte, ob er irgend etwas zu sagen habe, rief dieser wüthend, man solle ihn nur sofort zum Tode verurtheilen. Das geschah nun allerdings nicht, sondern der Urtheilsspruch wurde verschoben. Der Vertheidiger Molineux' erklärte, daß er sofort Berufung gegen das Urtheil einlegen würde, und daß er überzeugt sei, der Appellationshof werde das erste Urtheil kassiren. Ein großer Theil der Bekannten und Freunde des Angeklagten glaubt fest an seine Unschuld, und sein Vater erklärte nach der Sitzung öffentlich, daß er von der Unschuld seines Sohnes überzeugt sei.

— **Eine gräßliche Leichenschändung** wurde vor Kurzem in einer kleinen Stadt in der Nähe von Traunstein verübt. Ein Todtengräber hatte ein Grab für eine Frauenleiche auszuschaufeln. Bei der Einsegnung durch die Geistlichkeit stellte sich heraus, daß die Grube zu klein war. Trotzdem ging die Zeremonie vor sich. Der Todtengräber sollte später das Grab entsprechend erweitern. Um sich diese Arbeit zu ersparen, hackte der Mann zuerst den Sarg ab, um ihn so verkürzt unter die Erde zu bringen. Als das nichts half, griff der Todtengräber zum Spaten und schlug der Leiche den Kopf ab. Der Mann wurde vom Dienste enthoben und die Staatsanwaltschaft beschäftigt sich mit dem Fall.

— **Das gefoppte Ministerium.** Aus London wird berichtet: Ein kleiner Knabe in einer Schule in Northampton hat dem englischen Ackerbauministerium eine Zeit lang viel zu schaffen gegeben. Der Junge hatte irgendwo gelesen, daß das Ackerbauamt gern bereit sei, Allen, die darum ansuchen, Schriften über die Behandlung von Insektenseuchen portofrei zuzuschicken. Er ersuchte um Zusendung der Schriften und erhielt nach einiger Zeit in der That unter seinem Namen eine dicke Zuschrift mit dem

MARCHIVUM

16.—23. Febr.: Die Temperatur fällt anfangs tief unter das Mittel, hebt sich dann etwas. Es wird sehr trocken, die Schneefälle verschwinden. — Der hundertjährige Kalender sagt vom Februar: Er fängt trüb an, den 5. schön, darauf unfreundlich, den 8. fällt große Kälte ein, den 10. ein so kalter Tag, dergleichen in vielen Jahren nicht war, den 11. und 12. kalt, den 14. warm mit einem Regen, worauf großes Gewässer erfolgt bis den 27., von da bis zum Ende rauh, windig, unfreundlich und Schnee.

Sammlung für die Buren.

Es gingen bei uns ein: Transport M. 2841.77. Fechtklub „Valatia" und Polytechnischer Club. Motto: „Ergo bibamus" M. 4.26. Zusammen M. 2846.03.

Zur Entgegennahme von Gaben ist stets gerne bereit
Die Exped. des „General-Anzeiger" (Mannh. Journal.)

* **Volkshochschulkurse.** Die Vorlesung von Herrn Dr. Cohnheim über „Ernährung und Verdauung", die Freitag, 23. d. Mts., beginnen wird, hat folgenden Inhalt: 1. Bedeutung der Nahrung für das Leben überhaupt. 2. Stoffwechsel der Thiere und Pflanzen. 3. Bedeutung und Zusammensetzung der verschiedenen Nahrungsmittel des Menschen. 4. Nahrungsaufnahme. 5 Verdauung im Magen und Darm. 6. Ausscheidungen. Die Vorlesung über die „Geschichte der Entstehung des Neuen Testaments" von Herrn Prof. Dr. Deißmann beginnt Montag, 5. März, und hat folgenden Inhalt: 1. Jesus von Nazareth und das Zeitalter des ungeschriebenen Evangeliums. 2. Paulus von Tarsus und seine vertrauten Briefe. 3. Die Entstehung der Evangelien. 4. Die Entstehung der Apostelgeschichte und der Offenbarung Johannis. 5. Die Entstehung der neutestamentlichen Episteln. 6. Geschichte der Sammlung des apostolischen Nachlasses (die Entstehung unseres neutestamentlichen Kanons). Die Bestellungen auf Eintrittskarten für Arbeitervereine werden bis Dienstag Vormittag auf dem Bureau des Arbeitersekretariats (S 3, 10) entgegengenommen. Die Ausgabe der Karten erfolgt daselbst Dienstag und Mittwoch Abend von 7 Uhr an. Die Einzelkarten werden ebenfalls auf dem Bureau des Arbeitersekretariats von Dienstag bis Donnerstag nach 7 Uhr abgegeben.

* **Die neuen Germania-Marken.** Die Ausgabe der neuen Germania-Marken zu 3 und 5 Pfennig, ist im April oder Mai zu erwarten. Die Ortssätze für Karten und Drucksachen zu 2 Pfg. schon am 1. April in Kraft treten, werden an jenem Tage Postkarten und Briefmarken zu 2 Pfg. mit dem Bilde der Germania erscheinen.

* **Der Nutzen des Schnees.** Schneefälle haben immer eine reingende Wirkung auf die Atmosphäre. Bekanntlich ist unsere Athmosphäre — auch wenn wir die Luft für rein halten — bis zu einer beträchtlichen Höhe von unzähligen Staubtheilchen erfüllt, deren unzählige Menge wir am besten beobachten können, wenn sie im Sonnenlicht auf auf und ab tanzen. Nun ist der Schnee die vorzüglichste Sammelvorrichtung für diese Staubatome; denn die wirbelnden und langsam fallenden Schneeflocken reinigen die Luft von diesem „kosmischen Staub" viel mehr, als es der Regen vermag. Der aufgefangene Staub sinkt mit dem Schnee zur Erde nieder und wird hier abgelagert; schmilzt nun der Schnee, so rücken die einzelnen Staubtheilchen immer näher aneinander und bilden schließlich eine schwarze Schlammschicht, die allenthalben den Boden bedeckt. Zunächst enthält der Schneeschlamm den „Culturstaub", welcher von den verschiedensten menschlichen Thätigkeiten erzeugt wird, ein buntes Gemisch mineralischer, pflanzlicher und thierischer Theilchen. Sodann aber setzt er sich aus allen jenen Ablagerungen zusammen, welche die Natur in dem unaufhörlichen Prozeß des Werdens und Vergehens selbst liefert. Die Schneedecke ist also ein rechter Humusträger und das Sprichwort der Landleute besteht zu Recht, das da heißt: „Der Schnee düngt." Die humusbildende Thätigkeit der Schneedecke ist die Vorbedingung für den Pflanzenwuchs in den Gebirgen. Und wenn unsere Berge so schön sind, und wenn an der Grenze der Firne und Gletscher grünende Matten und liebliche Blumen das Auge erfreuen und zahlreiche Herden ernähren, so ist das zum größten Theil das Werk des Schnees. Die Schneedecke bildet aber nicht allein Humus, sondern sie hält auch die schon vorhandene Erdkrumme fest, indem sie den Boden gegen den Wind schützt, der sonst einzelne Theile desselben fortführen würde. Dies gilt sowohl für Gebirge, als für die Ebenen. Die Schneearmuth der Passatregionen kann für die Wüstenbildung mit verantwortlich gemacht werden, denn, derselben liegt nicht allein die Dürre, sondern auch die Humusarmuth des ungeschützten Bodens zu Grunde. Wir wollen daher bei immer erneuten Schneefällen nicht bloß die Nachtheile uns vergegenwärtigen, sondern auch an die wohlthätigen Wirkungen des Schnees denken!

* **Evang. Hilfsverein der Innenstadt.** Der hiesige evang. Hilfsverein der Innenstadt hielt am 12. Februar seine zweite Generalversammlung ab. Der Verein hat sich zur Aufgabe gestellt, Gliedern der evangelischen Gemeinde der Innenstadt, die sich in vorübergehender Nothlage befinden und aus öffentlichen Mitteln keine Unterstützung genießen, mit Rath und That beizustehen. In dankenswerther Weise sind ihm bisher die Mittel, um diese Aufgabe zu lösen, sowohl durch Jahresbeiträge wie durch einmalige Geschenke (darunter eine Gabe von 250 ℳ) zugeflossen. Im Jahr 1899 hat der Verein in einzelnen Fällen durch Vermittelung von Arbeitsgelegenheit helfen und 94 Familien größere oder kleinere Beiträge in der Gesammthöhe von 1090 ℳ zuwenden können. Ferner gibt der Verein den für die Armen- und Krankenpflege in der Innenstadt angestellten Diakonissen Mittel an die Hand, um in dringenden Fällen sofortige Hilfe leisten zu können. Es ist durch die genannten Unterstützungen mancher Noth und Sorge abgeholfen worden. Als nächstes Ziel hat der Verein die Anstellung einer eigenen Diakonissin ins Auge gefaßt. Um diesen Plan zur Ausführung zu bringen und die Aufgaben lösen zu können, die er sich gestellt hat, ist der Verein auf freundliche Zuwendungen seitens der evangelischen Gemeindeglieder angewiesen, Jeder, sei's jährliche, sei's einmalige Beitrag, ist herzlich willkommen. Die Zahl der Mitglieder, die sich zu Jahresbeiträgen verpflichtet haben, beträgt gegenwärtig 267. Es wäre sehr zu wünschen, wenn noch mehr Mitglieder der evang. Gemeinde sich dem Verein anschließen wollten. Die Jahresbeiträge werden jeweils im Spätjahr erhoben. Anmeldungen zum Beitritt wie einmalige Gaben nehmen sämmtliche Vorstandsmitglieder entgegen. Der Vorstand besteht aus folgenden 12 Herren: Kirchenrath Greiner, Vorsitzender, Dekan Ruckhaber, Stadtpfarrer Hitzig, Stadtpfarrer Ahles, Pfr. Schwöbel, Pfr. Achtnich, Schriftführer, Direktor Haug, Kaufmann M. Heidenreich, Kaufmann J. Kreitmair, Privatier Löwenhaupt, Rechner, Dr. Peitavy, Direktor Riehm.

* **Apollo-Theater.** Auf die mit 18.—21. Febr. stattfindenden Böttge-Concerte machen wir alle Freunde guter Musik aufmerksam. Die Concerte werden in humoristischer Weise gehalten und werden sich des größten Erfolges zu erfreuen haben, da Herr Böttge nur die neuesten Compositionen zum Vortrag bringen wird. Das erste Concert findet Sonntag den 18. Febr. statt, und haben hierbei auch Vorverkaufsbillette Gültigkeit.

* **Die große Fremdensitzung des „Feuerio"** im Saalbau, die kommenden Dienstag stattfindet, verspricht großartig zu werden, da außer den Mitgliedern des Hoftheaters die besten hiesigen Büttenredner wie Dernen, Bieber, Steitz, Frank, Apfel, Lutz, Buck, Thurm und Andere; darunter das berühmte „Feuerio-Quartett", ihre Betheiligung zugesagt haben. Die Kartennachfrage ist bereits eine sehr starke, auch haben sich die Gesellschaften bereits Tische reserviren lassen, was sehr vortheilhaft ist, da der Andrang gewiß ein großer sein wird. Die Kleppergarde des „Feuerio" beruft ihr Instrukter auf morgen Samstag Mittag 3 Uhr ans Panorama ein. (Näheres Inserat.)

* **Allgemeiner männlicher Kranken-Unterstützungsverein.** In der am Mittwoch Abend abgehaltenen ordentlichen Generalversammlung würde der Jahresabschluß pro 1899 vorgelegt. Daraus ergibt sich, daß die Einnahmen sich auf Mk. 21,061,40 und die Ausgaben auf Mk. 20,845,92 beziffern; es wurde mithin ein Ueberschuß von Mk. 215,88 erzielt. Am 31. Dezbr. 1899 betrug das Vereinsvermögen Mk. 40,656,15 bei einem Mitgliederstande von 81 erster und 555 zweiter Klasse. In den Verwaltungsrath wurden die statutengemäß ausscheidenden Mitglieder Herren Jos. Wailersbacher, J. J. Thoma, Chr. Frank, Joh. Schäfer und J. A. Thelen wieder-, sowie die Herren Jak. Damm, Paul Werner und Val. Wohlgemuth neugewählt. Zu Rechnungsrevisoren wurden die Herren F. O. Riechers, Lorenz Horn, Friedrich Groze, Carl Hagel und Josef Schäfer ernannt.

* **Aufklärungsbestrebungen in den Kreisen der hiesigen arbeitenden Bevölkerung.** Endlich hat man in der letzten Zeit auch in unserer Stadt mehr und mehr angefangen, durch gemeinverständliche, für Jedermann zugängige Vorlesungen, populär gehaltene Vorträge ꝛc. Wissen und Aufklärung in die arbeitende Bevölkerung, die „große Masse", zu bringen und es ist erfreulich, daß diese Bestrebungen von der hiesigen Stadtgemeinde thatkräftig unterstützt werden. In anderen Städten, z. B. Frankfurt a. M., hat man übrigens schon vor Jahren für Volksbildung durch Errichtung einer Lesehalle, öffentlichen Bibliotheken, Volksvorlesungen, Museen ꝛc. gesorgt, Mannheim hinkt hier wieder einmal nach, bestrebt sich aber wenigstens einigermaßen das Versäumte nachzuholen. Abgesehen von der vor ca. 3 Jahren durch eine Anzahl Menschenfreunde ins Leben gerufenen Volksbibliothek, sind in diesem Winter zum 1. Male die bekannten und seither immer gut besucht gewesenen, von Heidelberger Professoren geleiteten Volkshochschulkurse eröffnet worden, über deren weiteren Verlauf wir dieser Tage berichteten. Auch der seitens der Ortskrankenkasse Mannheim I alljährlich stattfindende Lehrkursus für 1. Hilfe bei Unglücksfällen ist diesmal seitens der betreffenden dafür eingesetzten Kommission etwas erweitert worden. So hielt nach Schluß des von Herrn Dr. Fulda durchgeführten Kursus Herr Dr. Moses in dem von dem Stadtrathe hierzu zur Verfügung gestellten Schulzimmer des R 2-Schulhauses 2 Vorträge über „Das Verhalten im Krankenzimmer" und „Häufig vorkommende Krankheiten, hauptsächlich bei Kindern", während noch ein weiterer Vortrag eines hiesigen Zahnarztes über „Zahnkrankheiten und Behandlung des Mundes" geplant ist. Jeder Theilnehmer des Kurses und auch andere Personen haben hiezu völlig unentgeltlich Zutritt. Gleichfalls für Jedermann und ohne Unterschied der Religion, Partei, des Geschlechtes oder Berufes zugängig und unentgeltlich soll sein ein ebenfalls vom Vorstande der Ortskrankenkasse Mannheim I, unter Beihilfe der Stadtgemeinde verschiedener Berufskrankenkassen, und sonstiger Corporationen, stattfindender öffentlicher Vortrag des Herrn Dr. J. Marcuse hier, über das hochinteressante Thema: „Die Verhütung und Bekämpfung der Lungenschwindsucht." Genannter Arzt hat u. A. den Tuberkulose-Kongreß in Berlin besucht und wird auch hierüber einige Auszüge bringen. Zeit und Lokal wird noch bekannt gegeben werden, es genügt für heute, auf diese wichtige Veranstaltung hingewiesen zu haben.

* **Unterschlagung.** Ein Angestellter der Tapetenfabrik von Engelhard dahier, der frühere Stadtv. Friedrich Sattler, welcher der Leiter des Engelhard'schen Ladengeschäftes in Lit. F 1, 10 gewesen, ist, wie ein hiesiges Blatt berichtet, beschuldigt, zum Nachtheile der genannten Firma ca. 20 000 ℳ unterschlagen zu haben. Sattler ist vor einiger Zeit aus dem Engelhard'schen Geschäfte ausgetreten, um in München mit einem Dritten ein Geschäft zu gründen. Erst jetzt stellte sich die Unterschlagung heraus. Sattler soll flüchtig gegangen sein.

* **Wegen Milchpantscherei** mit 15 % Wasserzusatz erhielt die schon oft vom Bezirksamt wegen Milchfälschung vorbestrafte Samuel Maier Ehefrau, Christine geb. Lipp, aus Feudenheim gestern vom Schöffengericht 75 ℳ Geldstrafe event. 10 Tage Gefängniß zuerkannt; außerdem Tragung der Kosten einer Veröffentlichung des Urtheils im „General-Anzeiger."

* **Ein ordnungsliebender Gemeinderath.** In Wallstadt begegnete der Gemeinderath und Zimmermann Georg Burkhardt II in der Sylvesternacht dem Polizeidiener Freytag, mit dem er schon seit längerer Zeit auf gespanntem Fuße lebt. Burkhardt schimpfte sofort auf den Hüter der öffentlichen Ordnung, wobei er Ruhestörung verübte und versetzte Freytag noch einen Stoß auf die Brust. Der ordnungsliebende Gemeinderath erhielt gestern vom Schöffengericht wegen öffentlicher Beleidigung, Widerstands und Ruhestörung 60 Mk. Geldstrafe event. 15 Tage Gefängniß. Außerdem wurden ihm die Kosten einer Veröffentlichung des Urtheils an der Gemeindetafel während einer Woche aufgebürdet.

* **Muthmaßliches Wetter** am Samstag den 17. Febr. Von Westen her ist nun wieder ein Hochdruck gegen Großbritannien im Anzug und hat dort wie in Norddeutschland im Kampfe mit dem letzten, nach Holland und Belgien gewanderten Luftwirbel von 741 mm heftige Stürme hervorgerufen, unter welchen der genannte Luftwirbel größtentheils aufgelöst wurde. Auch in Spanien und Südfrankreich hat der Hochdruck weiter zugenommen, sodaß in Süddeutschland das Barometer gleichfalls wieder gestiegen ist. Bei etwas kühlerer Temperatur ist für Samstag und Sonntag größtentheils trockenes und auch zeitweilig aufgeheitertes Wetter in Aussicht zu nehmen.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometerstand mm	Lufttemperat. Cels°	Luftfeuchtigk. Prozent	Windrichtung und Stärke (10-theilig)	Niederschlagsmenge Liter per qm	Bemerkungen
15. Febr.	Morg. 7⁴⁵	759,9	— 1,1		NNW 3		
15. „	Mittg. 2⁴⁵	757,8	0,0		NNW 2		
15. „	Abds. 9⁴⁵	755,5	0,0		S 3		
16. „	Morg. 7⁴⁵	740,6	+ 2,2		S 5	1,7	

Höchste Temperatur den 15 Febr. + 2,0°
Tiefste „ „ vom 15./16. Febr. — 0,9°

Unwetter und Hochwassergefahr.

Der große Schneesturm, der am Mittwoch über das Land hinbrauste, hat an Telegraphen- und Telephonanlagen, Baugerüsten und dergl. vielfach Schaden angerichtet. In Freiburg riß der Sturm ein großes Gerüst am neuen Schulhausbau in der Thurnseestraße total zusammen. In Marzell wurde (wie schon mitgetheilt) der Ballonschuppen des Grafen Zepplin aus dem Bodensee ans Land geworfen. In Folge des starken Regens sind die Flüsse kolossal gestiegen, so daß in einzelnen Gegenden Hochwasser befürchtet wird.

Vom Bodensee wird gemeldet, daß verschiedene Dampfer nur mit größter Anstrengung ihre Häfen erreichen konnten. Das österreichische Schiff konnte am Mittwoch Vormittag in Friedrichshafen gar nicht landen und fuhr direkt gegen Konstanz. Auf der Höhe von Meersburg brachen die Radschaufeln. Auf Nothsignal kam ein Schweizer Schiff und schleppte dasselbe in den Hafen von Romanshorn. In Folge des Sturmes ist die Schifffahrt nunmehr ganz eingestellt und mußten viele Reisende ihre Weiterreise unterbrechen, soweit sie nicht mit der Bahn fahren konnten. Die Zerstörungen in den Wäldern und an Obstbäumen durch Entwurzelung sind sehr umfangreich. — In seltener Klarheit zeigt sich in Folge des Föhnwetters vom Seeufer aus das Gebirge, die Algäuer Alpen, der Bregenzer Wald, die Rhätikonkette, das Alpsteingebiet und die Berner Alpen.

Ein weiterer Bericht vom Bodensee besagt: Gleich jenem elementaren Föhnsturm vom 15. Mai v. J. herrschte am Mittwoch seit den frühesten Morgenstunden ein heftiger Sturm über dem Bodenseegebiet, der sich in seiner vollen Wucht am oberen Theil des Sees bemerkbar machte. Der bayr. Dampfer „Prinzregent" mußte zuerst auf seiner Heimfahrt von Romanshorn nach Lindau gegen 10 Uhr früh den Trajektfähre einen angehängten Kahn abnehmen und nach Ankunft im Lindauer Hafen sofort 2 in der Richtung gegen Hard in Noth befindlichen Trajektkähnen zu Hilfe eilen. Ein zweiter nach derselben Stelle abgeschickter Dampfer konnte wieder umkehren, weil es dem „Prinzregenten", obwohl unter großen Schwierigkeiten, gelungen war, sich der Kähne zu bemächtigen und sie nach Bregenz zu schleppen. Unmittelbar nach der Hafeneinfahrt riß das Tau, wodurch die Kähne in Gefahr geriethen zu stranden. Es war jedoch möglich, dieselben so lange zu verankern, bis sie durch österreich. Dampfer geholt werden konnten. Der badische Dampfer „Mainau" hatte auf seiner Fahrt von Bregenz nach Konstanz diese beiden je mit 8 Wagen beladenen Kähne aufgeben müssen und war alsdann allein nach Konstanz weiter gedampft. Während des Tages unterblieben verschiedene Fahrten auf dem See, und an den Stationen, die nur einen Ländesteg haben, wurde größtentheils nicht gelandet. Wie gewaltig der Sturm und der Wellengang war, geht daraus hervor, daß auf dem Dampfboot „Christoph" eine 14 Zentner schwere Kiste, welche auf dem Vorderdeck bei der Schiffsglocke geladen war, nach hinten an die Glasabschlußwand geworfen wurde und diese stark beschädigte.

Vom Neckarlauf kommt die Nachricht, daß ein rapides Steigen des Wassers erfolge, der Neckar hat vielfach seine Ufer verlassen und große Strecken unter Wasser gesetzt. Wie aus Jagstfeld, 14. Febr. berichtet wird, ist innerhalb 24 Stunden der Neckar um 2 Meter gestiegen. Die am Wasser wohnenden Häuserbesitzer beginnen vor der drohenden Wassergefahr zu räumen. Auch im Kocher- und Jagsttal

---

Siegel des Ministeriums, welches die gewünschten Schriften enthielt. Hocherfreut theilte er das seinen Schulkollegen mit, die nun ihrerseits auch nichts Eiligeres zu thun hatten, als das Ministerium um nähere Informationen über die Behandlung der Insektenseuchen anzugehen. Die Sache ging von einer Schule zur anderen und bald sah sich jeder zweite Schulknabe im Besitze eines von der Regierung gestempelten Couverts. Das Ackerbauministerium that eine Zeit lang sein Aeußerstes, um der gesteigerten Anfrage genügen zu können, und sandte schließlich einen eigenen Beamten nach Northampton, um den besonderen Charakter der Seuche, die sich so rapid auszubreiten schien zu erforschen. Im Ministerium soll man sehr gelacht haben, als man erfuhr, wie viele Beamte durch die Idee eines kleinen Knaben an der Nase herumgeführt worden waren.

— **Ein Liebesidyll.** Folgender Fall macht gegenwärtig in Warschau viel von sich reden. Um Fräulein N., eine hübsche Blondine, warben gleichzeitig der steinreiche 65jährige Rentner X. und der junge Eisenbahnbeamte Z. Während die Mutter in dem reichen Greise ihren künftigen Schwiegersohn sah, wählte die Tochter den jungen Mann. Vor einigen Wochen hielt X. bei der Mutter um die Hand der Tochter an und erhielt trotz des Protestes der Letzteren von der Mutter das Jawort. In der richtigen Voraussetzung, daß die Mutter nie ihre Einwilligung zur Heirath mit Z geben würde, bat Fräulein N. ihren Verlobten um eine Unterredung und theilte ihm freimüthig mit, daß sie ihre Einwilligung nur gezwungen gegeben habe, daß sie durch die Heirath unglücklich werde und daß sie nur Z. liebe. Nach diesem Bekenntniß hatte X. eine Unterredung mit Z. und theilte darauf der Mutter mit, daß er sich die Sache überlegt habe und seinen Antrag zurückziehe. Die Folge davon war, daß die Verlobung des jungen Paares stattfinden konnte. Zur Verlobungsfeier fand sich auch der zurückgetretene Bräutigam ein. Er war wohlgelaunt und überreichte der Braut beim Souper eine Schatulle, die einen Brillantschmuck im Werthe von 10 000 Rubeln enthielt; daneben lag ein silbernes Täfelchen mit der Inschrift: „Für Aufrichtigkeit und treue Liebe".

— **Drei Generationen in vier Jahrhunderten.** Auf einen Artikel des „Matin" über die Generationen der einzelnen Familien hin, die sich bis in das graue Alterthum verfolgen lassen, und auf die Behauptung des Blattes, daß man durchschnittlich vier Generationen auf ein Jahrhundert rechnen müsse, hat der Graf E. de Kératry folgendes interessante Schreiben eingesandt: „Wollen Sie einem alten Bretonen erlauben, in Ihren Berechnungen bezüglich der Dauer der Generationen einige Verwirrung anzurichten? Mein Großvater, der im Jahre 1774 Präsident der Generalstaaten der Bretagne war, wurde 1698 geboren. Mein Vater erblickte 1769 das Licht der Welt und starb 1839. Ich selbst bin 1832 geboren. Hier haben Sie also drei Generationen, die sich auf vier Jahrhunderte erstrecken. Von 1267 bis zu mir zählen wir in direkter Linie von Vater zu Sohn nur zwölf Generationen ... Diese Statistik dürfte Sie vielleicht interessiren." — Dem Falle dürfte wohl nicht so schnell ein zweiter zur Seite gestellt werden. Von 1698 bis 1900 nur drei Generationen — das klingt gradezu märchenhaft!

— **Von Pavianen verfolgt.** Aus Bulawayo in Rhodesia schreibt ein Anglo-Amerikaner, Leutnant in einem britischen Ersatz-Regiment, das den Belagerten in Mafeking Hülfe bringen soll, an seine Angehörigen in Wayne im Staate Indiania: „Dieser Tage hatte ich ein seltsames Rencontre, dessen Ausgang verhängnißvoller für mich hätte werden können, als die Kugel eines nicht gar zu gut zielenden Buren. Ich machte am frühen Morgen allein mit meinem Gewehr einen kleinen Streifzug durch die Gegend. Plötzlich sah ich kaum 50 Schritt von mir entfernt einen riesigen Pavian, der mit nichts weniger als zärtlichen Gebärden auf mich zukam. Ohne zu überlegen, welche Gefahr ich damit heraufbeschwor, gab ich Feuer. Das menschenähnliche Geschöpf stieß keinen Schrei aus, mit dumpfen Gepolter aber stürzte es die etwa 100 Fuß tiefe Schlucht hinunter, an deren Rand es sich befand. Gleich darauf erschien ein zweiter Pavian auf der Bildfläche, blickte in den Abgrund, und seinen todten Gefährten dort gewahrend, brach er in ein gellendes Geheul aus. Wie durch Hexerei wimmelte es im nächsten Moment auf beiden Seiten der Schlucht von langarmigen, schlotterigen Gestalten, die sich mir zu nähern begannen. Mit Schrecken bemerkte ich, daß mein Gewehr nach dem ersten Schuß durch eine schlechte Patrone unbrauchbar gemacht worden war, und so blieb mir denn nichts übrig, als mein Heil in schleunigster Flucht zu suchen. Ich lief mit einer Geschwindigkeit, die ich mir selber kaum zugetraut hätte. Die Thiere folgten mir mehr als 300 Meter weit, dann hatte ich gewonnenes Spiel und erreichte glücklich das Camp. Ein mit den hiesigen Verhältnissen vertrauter Kamerad versicherte mir, daß nicht viel von mir übrig geblieben wäre, wenn mich die Affen in ihre Gewalt bekommen hätten.

— **Ein Postkuriosum.** Große Heiterkeit erregte gestern in privaten Kreisen des Reichstages ein köstliches Stück der Berliner Post. An einen polnischen Reichstagsabgeordneten, der in seinem privaten Berufe Prälat ist, war ein Brief gerichtet mit der Adresse: Herrn Reichstagsabgeordneten N. N., Prälat u. s. w. zu Berlin. Dieser Brief gelangte an den Absender mit dem Bemerken zurück: „Adressat trotz wiederholentlichen Versuches im Prälaten zu Berlin nicht zu ermitteln." Der Postbote hatte den polnischen Geistlichen in dem bekannten Berliner Restaurant „Zum Prälaten" gesucht und die Post hatte dann, als der Versuch, dort den Brief zu bestellen, mißlang, denselben zurückgehen lassen, ohne im Reichstage nach dem Reichstagsabgeordneten fragen zu lassen.

MARCHIVUM

ist das Wasser bereit über die Ufer getreten. Die Sulm hat schon seit heute früh die Wiesen überschwemmt. — Neuere Nachrichten vom 15. Febr. melden aus Plochingen wieder ein Fallen des Neckars.

Auch der Oberrhein ist in Folge der heftigen Regengüsse der letzten zwei Tagein rapides Steigen gekommen, so daß heute der telegraphische Wasserstandsnachrichtendienst wieder aufgenommen wurde.

Heute Morgen liegen vom Rhein keine weiteren Hochwassermeldungen vor. Dagegen scheint im Elsaß gestern wieder ein furchtbarer Orkan gewüthet zu haben. Denn, wie uns aus Mühlhausen, 16. Febr., berichtet wird, hat man dort in der gestrigen Nacht bei furchtbarem Sturme einen heftigen Erdstoß verspürt. In vielen Häusern offneten sich die Thüren und Fenster. Auch in benachbarten Ortschaften wurde der Erdstoß verspürt.

Aus dem Großherzogthum.

BN. Triberg, 14. Febr. Die projektirte Reichsbanknebenstelle wird laut amtlicher Bekanntmachung nunmehr bestimmt am 1. März d. Js. hier eröffnet. Deren Leitung ist dem Bankvorstand Herrn Schmieden übertragen worden. Die Thätigkeit erstreckt sich auf Vermittelung von Wechsel- und Lombard-Geschäften.

B.C. Karlsruhe, 15. Febr. Zwei internationale Gauner, Alfred Allen aus New-York und Jean Pedro aus Barcelona, die im Spätsommer vorigen Jahres die in Westdeutschland kursirenden D-Züge unsicher machten und zahlreiche Reisende ausgeplündert hatten, bis sie endlich am 12. September auf dem hiesigen Hauptbahnhof auf frischer That betroffen wurden, erhielten von der Strafkammer die exemplarische Strafe von 5 bezw. 6 Jahre Zuchthaus. Allen hat schon 18 Jahre in ausländischen Gefängnissen abgesessen.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

* Neustadt, 14. Febr. Ein alter, sehr berechtigter Wunsch der Neustadter ist seiner Erfüllung nahe gerückt. Das Sterffsche Haus, der verkehrstörende Anbau an der Stiftskirche, wird fallen. Die Stadt hat dem Besitzer 8500 Mark dafür gewährt und ihm erlaubt, die Summe bis zu 10 000 Mark durch freiwillige Gaben der Bürgerschaft aufzubringen. Nach einer sehr namhaften Spende des Bürgermeisters sind bis jetzt schon 700 Mark beisammen, so daß nur noch 800 Mark aufzubringen sind. Da statutarisch im Jahre 1901 auch die Küsterwohnung auf der Nordseite fallen soll, so wird in absehbarer Zeit der ganze herrliche gothische Bau äußerlich frei stehen.

* Mainz, 15. Febr. Die Südbeutsche Eisenbahngesellschaft hat beschlossen, auf den Nebenbahnen Mainz-Bretzenheim-Hechtsheim und Mainz-Gonsenheim-Finthen elektrischen Betrieb einzuführen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Die siebente musikalische Akademie findet am Dienstag, 20. Februar, statt. Als Solist wirkt mit: Herr Alois Burgstaller, Großh. Hess. Kammersänger (Tenor). Das Programm lautet: 1) A. Bruckner. Symphonie Nr. 7 (Es-dur). I. Allegro moderato. — II. Adagio. — III. Scherzo. — IV Finale. 2) J. Haydn. „Und Gott schuf den Menschen". Recitativ und Arie für Tenor mit Orchesterbegleitung. (Herr Kammersänger A. Burgstaller.) 3) W. A. Mozart. Divertimento (D-dur) Nr. 17 für Streichorchester und 2 Hörner. (Zum 1. Male.) 4) Lieder am Klavier: a) Fr. Schubert. „Gute Nacht", b) R. Schumann. „Frühlingsfahrt", c) F. Liszt. „Im Rhein im schönen Strome", d) F. Liszt. „Nonnenwerth". (Herr Kammersänger A. Burgstaller.) — Die Hauptprobe zur VII. Akademie findet am Dienstag, 20. Februar, Vormittags 11 Uhr, im Hoftheater statt. (Eingang durch den Anbau am Schillerplatz.) Eintrittskarten zum Parquett à M. 1.50 beim Portier (Schillerplatz).

Wagners „Siegfried" in Paris. Die Gesellschaft der Lamoureux-Konzerte in Paris kündigt für den 18. Februar eine Aufführung der dritten Szene des dritten Aktes von Wagners „Siegfried" an, in der französischen Uebersetzung von Alfred Ernst, unter Mitwirkung von Mme. Chrétien-Vagnet von der Oper und eines jungen Tenors Rouffelière, der bereits mehrfach hervorgetreten ist. Ende März wird in Paris zum ersten Male der ganze dritte Akt der „Götterdämmerung" von der Lamoureaux-Gesellschaft zu Gehör gebracht werden.

Ein Kongreß für Schriftenkunde wird am 24. Mai 1900 in Paris im Palais des Congrès eröffnet werden. Unter den Veranstaltern findet man Persönlichkeiten, deren Namen durch die Dreyfus-Zola-Affaire in weitesten Kreisen bekannt worden sind; denn neben dem Vorsitzenden Fernand Gavary fungiren als Vizepräsidenten außer dem Grafen Marquet de Vasselot die Graphologen Charavay, Couard, Crépieux Jamin, und ist Bernard Generalsekretär. Die Arbeiten des Congresses vertheilen sich auf vier Hauptsektionen: 1. Autographien und Manuskripte; 2. Paläographie; 3. amtliche Akten; 4. Graphologie. Der Beitrag zum Kongresse ist für die graphologischen Vereine des Auslandes von fünfzehn auf zehn Franken herabgesetzt worden. Eine kunstvoll ausgeführte Plakette, das Werk des Schriftenkundigen Marquet de Vasselot kann von den Kongreßmitgliedern unter gewissen Bedingungen erworben werden.

Perosis neues Oratorium. „Christi Einzug in Jerusalem" heißt das neue Oratorium, das Lorenzo Perosi soeben dem Verwaltungsrathe des für ihn neu gegründeten Theaters „Salon Perosi" überreicht hat. Die erste Aufführung soll schon im Mai stattfinden. Das Oratorium ist in zwei Abtheilungen getheilt. Im ersten Theile läßt Jesu das Eselein holen und zieht in Jerusalem ein. Hinter der Scene stimmen Chöre ein „Hosanna!" an; durch diese in der Ferne erklingende Musik soll eine eigenartige Wirkung erreicht werden; man wird den Gesang einer Prozession zu hören glauben, die immer näher kommt. Christus weint über Jerusalem, und der Chor singt wehklagend „Meine Augen sind vom vielen Weinen getrübt." Im zweiten Theile ist Jesus im Hause Simons, wo Magdalena ihm die Füße salbt. Die Jünger sind entrüstet wegen der Verschwendung der köstlichen Salbe. Christus erwidert: „Diese That wird gepriesen werden bis zum Ende der Welt." Judas übt Verrath, und Christus läßt von den Jüngern das Abendmahl bereiten. In den letzten Akkorden des neuen Oratoriums tauchen die ersten Motive der „Passion" auf.

Tschaikowskys Heirath. In dem soeben erschienenen Buch „Mezzotints in Modern Music" von James Huneker, dem Kritiker des Newyorker „Musical Courir", der mit den berühmtesten Musikern in persönlicher Beziehung gestanden hat, findet sich eine seltsame Geschichte von Tschaikowskys Heirath erzählt. Die Heirath des großen Komponisten ist nur wenigen Freunden bekannt, aber noch niemals vorher veröffentlicht worden. Die russischen Musikkreise, die ihn für einen Junggesellen hielten, waren daher sehr erstaunt, als in seinem Testament eine Frau Antonina erwähnt wurde, der er ein kleines, jährliches Einkommen hinterließ. Im Jahre 1860 scheint er diese Antonina im Hause eines Verwandten getroffen zu haben. 1877 kam sie zu ihm und sagte ihm, daß sie im Konservatorium zu studiren beabsichtige. Er entgegnete ihr darauf: „Es wäre besser, wenn Sie heiratheten." Das war zwar für ihre musikalischen Fähigkeiten kein Kompliment, aber in dem hübschen Köpfchen der Dame tauchte eine Idee auf. Da Tschaikowsky, der schüchtern und kränklich war und seine Abneigung gegen Frauen nicht verhehlte, wohl kaum einen Antrag gestellt hätte, beschloß die Dame, „nach vielen Kirchenbesuchen und im Gebet verbrachten Nachtwachen" es für ihn zu thun. Gesagt, gethan! Tschaikowsky antwortete, lobte ihren literarischen Stil und besuchte sie. Er bat um einen Tag Aufschub um die Sache zu überlegen, aber sie warf die Arme um seinen Hals, und der erschreckte Komponist floh. Dennoch kam er wieder und bat um einen Monat Urlaub, damit er seine Oper „Eugen Onegin" vollenden könnte. Aber die Dame setzte den Tag fest, und am 27. Juli jenes Jahres wurden sie getraut. Die Ehe war sehr unglücklich. Während der sehr kurzen Flitterwochen warf er seiner Frau z. B. vor, daß sie ein unechtes Korallenkollier auf einem hellgelben Kleid trug, was man kaum als geschmackvoll bezeichnen könne. Nach sechs Wochen verließ er sie, um seine Schwester zu besuchen, aber er kam nochmals drei Wochen zurück, um sich für immer von ihr zu trennen. Als Grund gab er an, daß der Ehestand mit seinen musikalischen Ansichten in Widerstreit gerieth.

Anonyme Gemeinheit. Vor dem Karlsruher Schöffengericht erhielt ein frevelhaftes Spiel eine Sühne, das fast zwei Jahre die Oeffentlichkeit erregte und verschiedene Personen in den unwürdigen Verdacht der anonymen Briefschreiberei brachte. Verschiedene Personen des Karlsruher Hoftheaters, vor Allem Herr Generalmusikdirektor Mottl, erhielten seit über zwei Jahren anonyme Briefe schmutzigsten und gemeinsten Inhalts und ferner gelangten Briefe an Vorgesetzte, in welchen Kollegen in beleidigender Weise verdächtigt wurden. Es ist ein öffentliches Geheimniß, daß ein Hofschauspieler entlassen wurde, wobei der Verdacht, diese Briefe geschrieben zu haben, nicht die geringste Rolle spielte. Die bodenlose Gemeinheit ging aber soweit, daß man Herrn Mottl eine Kiste schmutzigen Inhalts zugehen ließ. Leider recht spät kam man der anonymen Briefschreiberin — denn es war eine Dame — doch auf die Spur. Es ist die Chorsängerin Frau Hagen, die sich vor dem Schöffengericht wegen Beleidigung zu verantworten hatte; die Oeffentlichkeit war vollständig ausgeschlossen, auch für die Presse. Die Angeklagte wurde zu einem Monat Gefängniß verurtheilt. In der Urtheilsbegründung wurde hervorgehoben, daß festgestellt, daß Frau Hagen den Brief geschrieben, dessen Inhalt im allerhöchsten Maße anstößig sei. Es sei unerklärlich, aus welchen Gründen sie den Brief geschrieben, sie müsse eine Freude an solchen Intriguen und Beleidigungen gehabt haben, denn nachgewiesenermaßen habe sie auch an Andere Briefe geschrieben, die geeignet seien, den häuslichen Frieden zu stören. Straferhöhend sei in Betracht gekommen, daß sie ohne jeden triftigen Grund anonyme Briefe geschrieben. Ferner sei zu bedenken, daß schlimme Folgen entstanden dadurch, daß Andere in Verdacht kamen und schwer zu leiden hatten. Der Vorsitzende gab der Angeklagten am Schluß zur Erwägung, auf dem Gnadenweg die Strafe zu mildern.

Preisausschreiben für Architekten. Einen Wettbewerb für Villen und Landhäuser schreibt die „Heimstätten-Aktiengesellschaft" in Berlin aus. Das Ausschreiben richtet sich an alle deutschen Architekten; die sechs Preise gehen von 300 bis 700 M. Dem Preisgericht gehören Geheimrath Wolff und Regierungsrath Hofak an.

Geschäftliches.

* Bei der großen Menge von Nährmitteln, die in den letzten Jahren in den Handel kamen, mag es Denen, die einer intensiven Ernährung und Kräftigung bedürfen, oft recht schwer werden, die Wahl unter den vielen angepriesenen Präparaten zu treffen. Jeder gebildete Laie weiß heute, welche bedeutende Rolle das Eiweiß in der Ernährung des Organismus spielt. „Nährstoff Heyden" wird ausschließlich aus Eiweiß des Hühnereies, dem reinsten, wirksamsten und kostbarsten aller bekannten Nährmittel, hergestellt. „Nährstoff Heyden" ist nicht eigentlich ein Nahrungsmittel, er soll weder Fleisch noch Brod ersetzen, wie das von anderen neueren Nährmitteln behauptet wird, auch ist er kein Medikament im landläufigen Sinne, wohl aber ist er ein appetitanregendes Kräftigungsmittel allerersten Ranges. Er ist ein aufgeschlossenes Eiweiß, das keiner Verdauungsarbeit bedarf, sondern direkt in Blut- und Muskelsubstanz übergeht! Außerdem besitzt er noch die Eigenschaft, daß er die mitgenossene Nahrung leichter verdaulich macht, eine bessere Ausnutzung derselben erzielt, dadurch die Verdauungsorgane wesentlich entlastet und infolge dessen mächtig appetitanregend wirkt. Angezeigt ist er bei Blutarmuth, körperlich und geistig Ueberangestrengten, Nervenleidenden, Reconvalescenten, Schwächlichen, in der Entwickelung zurückgebliebenen Kindern, stillenden Müttern (bei denen er Vermehrung und Verbesserung der Milch bewirkt) und im höchsten Grade bei allen Jenen, die an geschwächter Verdauung leiden und einer Aufbesserung und Vermehrung der Blut- und Muskelsubstanz bedürfen. Für eine Stärkungskur mit „Nährstoff Heyden" genügt täglich 2 bis 4 mal ein gestrichener Kaffeelöffel. Es wird selbst in verzweifelten Fällen keiner längeren als einer dreimonatlichen Kur bedürfen, was einer Ausgabe von 8 bis 18 M entspricht. Selbst in bescheidenen Verhältnissen Lebende werden für ihre Gesundheit gern 10 bis 20 Pfennige pro Tag ausgeben.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* München, 15. Febr. In der heutigen Sitzung des Finanzausschusses der Abgeordneten kam der Flaggenerlaß und die Einziehung der Flagge bei der Universität Würzburg am Geburtstage des Kaisers zur Sprache. Kultusminister v. Landmann erklärte, die Einziehung der Flagge sei nicht vom Ministerium angeordnet worden. Der Flaggenerlaß selbst sei älteren Datums. Daß der Erlaß voriges Jahr wieder in Erinnerung gebracht sei, richte sich in keiner Weise gegen den Kaiser oder eine andere hohe Persönlichkeit.

* Berlin, 15. Febr. Dem Bundesrath ist der Entwurf einer kaiserlichen Verordnung zugegangen, wonach die Bestimmungen über die Bildung der Handwerkskammern mit dem 1. April dieses Jahres in Kraft treten. Dagegen sollen die Bestimmungen über die Befugniß zur Ausbildung von Lehrlingen und die Bildung von Ausschüssen für Gesellenprüfungen erst am 1. Januar 1901 und die Bestimmungen über die Ertheilung des Meistertitels erst am 1. Oktober nächsten Jahres in Kraft treten.

* Dresden, 15. Febr. Das „Dresdener Journal" meldet: Staatsminister v. Metzsch begab sich heute nach Zwickau, um die durch die Arbeiterausstände im Zwickauer und Lugau-Oelsnitzer Kohlenrevier geschaffene Lage mit den Vorständen der politischen und Ortsbehörden sowie mit den Vertretern der Vereine für bergbauliche Interessen zu besprechen.

* Pilsen, 15. Febr. Die Thätigkeit des Einigungsamtes für Pilsen und Mies hat zu keinem Ergebniß geführt, da die Arbeiter neunstündigen Arbeitstag, Festsetzung der Lohnerhöhung und Garantien hierfür verlangen, während die Arbeitgeber auf Arbeitsaufnahme vor den weiteren Verhandlungen bestehen. Das Einigungsamt wird daher aufgehoben.

* Lissabon, 15. Febr. (Kammer.) Der Marineminister erklärt, die Regierung werde den portugiesischen Kolonialbesitz unverändert aufrecht erhalten. Der Antrag betr. den Verkauf gewisser Kolonien wurde mit 64 Stimmen Mehrheit abgelehnt. — Wie die Blätter melden, gehen demnächst 600 Soldaten ab, um die Garnison von Mozambique zu verstärken.

* * *

Der Burenkrieg.

Lord Roberts auf dem Vormarsche.

Was Lord Methuen bisher vergeblich versucht hat, das will jetzt der Höchstkommandirende in eigener Person unternehmen: Den Entsatz von Kimberley. Lord Roberts verfügt etwa über sieben bis acht Brigaden Infanterie (28 000 Mann), sechs Cavallerieregimenter (2400 Säbel), 4000 Mann berittene Infanterie und mindestens 90 Geschütze. Die Streitkräfte der Buren, die dieser Truppenmacht abwartend gegenüberstehen, sind unbekannt; unzureichend dürften sie kaum sein, denn sie umfassen die englischen Stellungen im weiten Bogen, der östlich bei Jakobsdal, westlich beim Koodonberg endet. Gegen diesen letzten Punkt war bekanntlich Oberst Macdonald vorgeschickt worden, hatte sich aber zurückziehen müssen. Roberts hat nun einen Vorstoß im Osten, gegen den linken Flügel der Burenstellung, unternommen. Den Riet und seinen Nebenfluß, den Modder, haben seine Truppen bereits überschritten — das hatte auch Methuen keine ungewöhnlichen Schwierigkeiten gemacht —, wobei sie nur von der Hitze sehr zu leiden hatten. Englische Blätter erwarteten einen ersten Zusammenstoß für heute, Nachrichten darüber für Sonntag oder Montag.

Telegramme.

* Rensburg, 16. Febr. Reuter-Meldung. Die englischen Verluste in den Kämpfen bei Rensburg am 10.—12. ds. betragen: 4 Offiziere, und 7 Mann todt, 6 Offiziere und 14 Mann verwundet, 2 Offiziere und 8 Mann vermißt. Die Zahl der Verwundeten von 2 Regimentern ist noch unbekannt.

* London, 16. Febr. Das Reutersche Bureau meldet aus Pretoria vom 12. ds.: Ein Korrespondent aus Colesberg berichtet: Am Freitag fand ein Gefecht statt, wobei die Buren 3 Todte und 5 Verwundete hatten. Aus dem Hauptlager vor Ladysmith wird dem Reuterschen Bureau vom 13. gemeldet: Gestern hat General Botha mit einer kleinen Abtheilung den Tugela überschritten, um die von den Engländern verlassene Stellungen zu besuchen. Botha stieß auf 40 Lancers, die wahrscheinlich zurückgeblieben waren. Er kam mit ihnen ins Gefecht, wobei 13 Lancers getödtet, 5 verwundet und 9 gefangen genommen wurden. Einer der Letzteren wurde zu den Truppen entsandt, um diese aufzufordern, die Verwundeten abzuholen. Gestern bewegte sich eine starke englische Abtheilung auf Colenso und lagerte sich in der Nähe des Boschkops. In Ladysmith ist Alles ruhig.

* London, 16. Febr. „Daily Chronicle" meldet aus Kapstadt vom 14. ds.: Die englischen Truppen haben Rensburg geräumt und sich auf Arundel zurückgezogen.

* * *

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers".)

* Berlin, 16. Febr. Die Morgenblätter melden aus Zwickau: Die Königin Maria-Hütte, das größte Eisenhüttenwerk Sachsens, stellt den Betrieb in Folge Kohlenmangels ein. — Die Morgenblätter schreiben: Finanzminister von Miquel beabsichte, für die nächste Woche einer Landtagsdebatte (Waarenhaussteuer) wieder beizuwohnen.

* London, 16. Febr. Im Unterhaus theilt Brodrick mit, das Uebereinkommen betreffend die feindliche Beilegung der internationalen Streitigkeiten von der Haager Friedenskonferenz vom Oktober 99 sei beschlossen und unterzeichnet worden. Die englische Regierung sei bereit, wenn die Ratifikation allgemein erfolgt sei, vier Schiedsrichter zu bestimmen. Clamerty fragte an, ob sich die Regierung vergewissert habe, daß die portugiesische Regierung voll ihre Pflicht thue bezüglich der Aufrechterhaltung der Neutralität in der Delagoabai, und wirksame Maßregeln getroffen habe gegen eine unrechtmäßige Benutzung der dortigen Hafenplätze während des Krieges. Brodrick erwidert die Anordnungen der portugiesischen Regierung lasse keine Zweifel an ihrer Absicht übrig, was die Neutralität betreffe, in diesem Kriege ihre volle Pflicht zu thun. Die englische Regierung hat die Situation in der Delagoabai durchaus volle Aufmerksamkeit gewidmet; sie steht auch jetzt noch in unterbrochener Verbindung mit den befehlshabenden Offizieren des in jenen Gewässern befindlichen Geschwaders und mit dem Konsul in Lourenzo Marques.

* Athen, 16. Febr. Der Kriegsminister unterbreitete der Kammer einen Gesetzentwurf, durch den bestimmt wird, daß der Generalstab mit obligatorisch berathenden Stimmen in allen die Armee betreffenden Fragen eingerichtet werden soll.

* Der flüchtig gegangene Kaufmann Friedrich Sattler ist heute früh in München verhaftet worden. Wie wir weiter mittheilen können, beträgt die Summe, welche derselbe unterschlagen, nicht 20,000 M., sondern nur etwa 16,000 Mark.

Seiden-Blousen Mk. 3.90

und höher — 4 Meter! — porto- und zollfrei zugesandt! Muster umgehend; ebenso von schwarzer, weißer u. farbiger „Henneberg-Seide" von 75 Pf. bis 18.65 p. Meter. 33194

G. Henneberg, Seiden-Fabrikant (k. u. k. Hofl.) Zürich.

Liebhaber von praktischem Schuhwerk finden die reichste Auswahl, auch in ganz billigen Artikeln, bei 33307

Georg Hartmann,

D 2, 12 Schuhwarenhaus an den Planken D 3, 12

Alleinverkauf der Fabrikate von Otto Herz & Cie. in Frankfurt a/Main. (Telephon 443.)

Ein werthvoller Mitarbeiter

in jedem Geschäfte, das sich auf der Höhe erhalten will, ist eine durchgreifende Reklame durch Annoncen in Zeitungen und Zeitschriften. Aber eine Reklame, welche sich als erfolgreich erweisen soll, kann nur ausgearbeitet werden auf Grund reicher Erfahrung im Zeitungswesen, da nicht nur die richtige Wahl der Blätter und die zweckmäßige Abfassung des Textes, sondern auch die Anordnung des Drucksatzes und die geschickte Eintheilung der Aufnahmezeiten für die Wirksamkeit der Annoncen ausschlaggebend sind. Die eingehende Kenntniß dieser wichtigen Faktoren findet der Inserent bei der größten Annoncen-Expedition Deutschlands Rudolf Mosse vertreten. Wer sich in Annoncen-Angelegenheiten an die Firma Rudolf Mosse wendet, hat die Gewißheit, zuverlässige Berathung und sorgfältigste Ausführung, unter Einräumung höchstmöglicher Vergünstigungen auf die Originalpreise der Zeitungen zu finden. Die Ausarbeitung von Kostenanschlägen, geschmackvollen Entwürfen für eine zweckmäßige Reklame, der Versand der Kataloge geschieht kostenfrei. Büreau in Mannheim O 6, 7a, neben Hôtel Victoria. Telephon 495. 46507

Wasserstandsnachrichten vom Monat Februar.

Pegelstationen vom Rhein:	11.	12.	13.	14.	15.	16.	Bemerkungen.
Konstanz				3,09			
Waldshut	1,94	1,89	2,10	3,32	3,10	2,85	
Hüningen	1,63	1,59	2,40	3,44	3,26		Abds. 6 Uhr
Kehl	2,29	2,24	2,22	2,87			M. 6 U.
Lauterburg	3,67	3,60	3,55	4,17	5,34		Abds. 6 U.
Maxau	3,67	3,60	3,56	4,52	5,28		2 Uhr
Germersheim	3,62	3,52	3,38	3,71	4,94		R.-P. 12 U.
Mannheim	3,53	3,40	3,52	3,40	5,02	5,92	Wgs. 7 U.
Mainz	1,40	1,31	1,20	1,12	1,54		V.-P. 12 U.
Bingen	2,06	1,94	1,86	1,77	2,07		10 U.
Kaub	2,33	2,21	2,10	2,04	2,49		2 U.
Koblenz	2,90	2,70	2,57	2,46	2,59		10 U.
Köln	3,12	2,95	2,75	2,62	2,50		2 U.
Ruhrort	2,71	2,59	2,40	2,25	2,11		6 U.
vom Neckar:							
Mannheim	3,65	3,52	3,45	3,52	5,77	6,16	V. 7 U.
Heilbronn	1,30	1,26	1,20	3,20	3,35		V. 7 U.

MARCHIVUM

Mannheimer Handelsblatt.

Coursblatt der Mannheimer Börse (Produkten-Börse) vom 15. Februar.

Weizen pfälz.	16.75—17.—	Hafer, württb. Alp	—.——.—
„ norddeutscher	16.75—17.—	„ amerik. weißer	14.25—14.50
„ ruff. Azima	17.50—18.—	Mais amer. Mixed	—.——10.60
„ Theodosia	18.——18.50	„ Donau	—.——11.20
„ Saxonska	—.——18.—	„ La Plata	—.——11.—
„ Girka	17.25—17.50	Kohlreps, d. neuer	—.——25.25
„ Taganrog	17.25—17.50	Wicken	—.——17.—
„ am. Winter	17.25—17.50	Kleesamen deutsch. I	130.—140.—
„ Chicago II	17.25—17.50	„ „ II	85.——95.—
„ Manitoba I	—.——.—	„ amerik.	86.——96.—
„ Walla Walla	17.25—17.50	„ neuer Pfälzer	—.——.—
„ Kansas II	—.——17.25	„ Luzerne	90.——95.—
„ Californier	—.——.—	„ Provenc.	95.—106.—
„ La Plata	—.——17.—	„ Esparsette	—.——23.—
Kernen	—.——16.75	Leinöl mit Faß	—.——55.—
Roggen, pfälz.	15.25—15.50	Rüböl „	—.——60.—
„ russischer	15.25—15.50	„ bei Waggon	—.——58.—
„ rumänischer	—.——.—	Am. Petroleum Faß	
„ norddeutscher	—.——.—	fr. mit 20% Tara	—.——25.25
„ amerik.	—.——.—	Am. Petrol. Wagg.	—.——24.70
Gerste, hierländ.	15.25—15.75	Am. Petrol. in Cist.	
„ Pfälzer	15.50—16.25	p 100 ko netto verzollt	—.——20.90
„ ungarische	—.——17.50	Ruff. Petrol. fr. Faß	—.——24.25
Futter	—.——13.25	Ruff. Petrol. Wagg.	—.——23.70
Gerste rum. Brau	—.——.—	Ruff. Petrol. in Cisternen p. 100 ko netto	—.——19.90
Hafer, bad.	14.25—14.75	Rohsprit, versteuert	—.— 118.—
„ russischer	14.——15.—	90er do. unverst.	—.——82.50
„ norddeutscher	—.——.—		

Weizenmehl Nr.	00	0	1	2	3	4
	27.50	25.50	23.50	22.50	21.50	19.50

Roggenmehl Nr. 0) 24.25 1) 21.25.

Weizen neuerdings höher. Roggen und Gerste ebenfalls fester. Mais stramm. Hafer unverändert.

Getreide.

Mannheim, 15. Febr. In Folge der höheren Forderungen aus Amerika und La Plata war die Stimmung hier sehr fest. Preise per Tonne cif Rotterdam: Saxonska M. 133—137, Südrussischer Weizen M. 125—146, Kansas II. Januar-Februar-Abladung M. 127, Redwinter M. 130, La Plata faq. M 127—128, feinere Sorten La Plata M. 130—136, Russischer Roggen M. 108—10?, Western-Roggen M. —, Mixed-Mais M. 84.50, La Plata-Mais rye terms M. 87, Russische Futtergerste M. 106. Weißer amerik Hafer M. 105, Russischer Mittelhafer M. 96—104, Prima russischer Hafer M. 105—115.

Frankfurter Effekten-Societät vom 15. Febr. Oesterr. Credit 236.90, Dresdener Bank 164.60, Darmstädter Bank 145.70. Berliner Handelsgesellschaft 172.20, Nationalbank für Deutschland 146, Breslauer Discontobank 120, Schaffh. Bankverein 139.50. Staatsbahn 141.10, Lombarden 28.80, Northern 76.60, Gotthard 141.50, Schweizer Central 143.80, Nordost 92.80, Union 78.90, Jura-Simplon 87.50, Westd. Eisenbahn-Ges. 134.50, 4proz. Italiener 94.20, 4proz. Spanier 68.40, 5proz. amort. Mexikaner 42.30. Laura 273.30, Bochumer 272.80, Harpener 226.20, Hibernia 230.50, Oberschles. Eisen-Industrie 182.50, Gelsenkirchen 206.90, Verzink. Hilgers 124.50, Eschweiler 258, Friedrichshütte 184.50, Elektr. Allgem. (Edison) 257.50, Elektriz. Schuckert 235.70, Electr.-Ges. Lahmeyer 171.80, Elektr.-Ges. Helios 159.

Frankfurt a. M., 15. Februar. (Effektenbörse). Anfangscourse. Kreditaktien 236.90, Staatsbahn 141.—, Lombarden 28.80, Egypter —.—, 4% ungar. Goldrente 99.—. Gotthardbahn 141.80, Disconto-Commandit 194.60, Laura 272.40, Gelsenkirchen 207.40, Darmstädter 145.50, Handelsgesellschaft 172.—. Tendenz: ziemlich fest.

W. Berlin, 15. Febr. (Telegr). Effektenbörse. Die schlechte telegraphische Verbindung mit England wirkte hemmend auf den Verkehr. Montanwerthe bei etwas ermäßigten Kursen ziemlich preishaltend. Banken und Bahnen unbelebt. Deutsche Staatsfonds niedriger. Die Lustlosigkeit im Verkehr wurde auch heute auf die Befürchtung einer Geldvertheuerung zurückgeführt. Privatdiskont 4 Prozent.

Berlin, 15. Febr. (Effektenbörse). Anfangscourse. Kreditaktien 237.—, Staatsbahn 140.70, Lombarden 28.50, Disconto-Commandit 194.20, Laurahütte 272.50, Harpener 226.—, Russische Noten —.—, Tendenz: ziemlich fest.

Schlußcourse. Russen-Noten cpt. 216.50, 3½% Reichsanleihe 97.90, 3% Reichsanleihe 87.90. 4% Hessen 104.40, 3% Hessen 85.90, Italiener 94.20, 1860er Loose 139 —, Lübeck-Büchener 160.—, Marienburger 81.90, Ostpreuß. Südbahn 90.60, Staatsbahn 141.20, Lombarden 28.80, Canada Pacific-Bahn 95.—, Heidelberger Straßen- und Bergbahn-Aktien —.—, Kreditaktien 236.90, Berliner Handelsgesellschaft 171.70, Darmstädter Bank 145.70, Deutsche Bankaktien 212.20, Disconto-Commandit 194.40, Dresdner Bank 164.40, Leipziger Bank 174.60, Berg.-Märk. Bank 153.50, Dynamit Trust 160.70, Bochumer 271.—, Consolidation 391.70, Dortmunder 188.70, Gelsenkirchener 206.20, Harpener 224.90, Hibernia 225.50, Laurahütte 272.20, Licht- und Kraft-Anlage 116.75, Westeregeln Alkaliw 214.—, Aschersleben er Alkali-Werke 251.—, Deutsche Steinzeugwerke 319.75, Hansa Dampfschiff 164.—, Wollkämmerei-Aktien 191.—, 4% Pf.-Br. der Rhein.-Westf. Bank von 1908 100.70, 3% Sachsen 86.40, Stettiner Vulkan 266.—. Privatdisconto: 4%.

Courszettel der Mannheimer Effektenbörse vom 15. Februar.

Obligationen.

Staatspapiere.		Pfandbriefe.	
4 Badische Oblig.	—.—	4 Rhein. Hyp.-B. unk. 1902	100.40 bz
3½ „ (abgest.)	98.10 bz	3½ „ „ „ „ Bl.	92.95 bz
3½ „ Oblig. Mark	96.50 bz	3½ „ „ „ „ 1904	93.30 bz
3½ „ „ 1886	96.50 bz	3½ „ „ „ Communal	92.90 bz
3½ „ „ 1892/94	96.80 bz	**Städte-Anlehen.**	
3 „ „	83.20 bz	3½ Freiburg i. B.	94.50 B
		4 Karlsruher v. J. 1896	92.— bz
4 „ T. 100 Loose	143.— bz	4½ Ludwigshafen M.	103.50 G
3½ Bayer. Obligationen	96.55 bz	4 „	100.— B
3 „	87.60 bz	3½ Mannheimer Obl. 1885	94.— bz
3½ Deutsche Reichsanleihe	97.80 bz	3½ „ „ 1888	94.40 bz
3½ „ „	97.80 bz	3½ „ „ 1895	96. B
3 „ „	88.— bz	3½ „ „ 1898	94.60 bz
3½ Preuß. Consols	97.70 bz	3½ Pirmasenser	—.—
3½ „ „	97.70 bz	**Industrie-Obligationen**	
3 „ „	88.25 bz	4½ Bad. A.-G. f. Rheinschiff.	101.— bz
		4 Brauerei Kleinlein Heidelb.	—.—
Eisenbahn-Anlehen.		4½ Elektr. W. Lahmeyer u. Co.	—.—
		4 Zeugschmiede?	102.50 B
4 Pfälz. (Ludw. Max Nord)	101.90 bz	4½ Speyerer Ziegelwerke	108.40 B
3½ „ „ „ „	99.50 bz	4½ Verein Chem. Fabriken	101.— b.
3½ „ convertirte „	99.50 bz	4½ Zellstofffabrik Waldhof	104. bz

Aktien.

Banken.			
Badische Bank	132.— G	Pfalzbrau. v. Geisel u. Mohr	95.— G
Gewerbebank Speyer 50% abg.	12[illegible]. G	Brauerei Sinner, Grünwinkel	23[illegible].— G
Mannheimer Bank	130.50 G	„ Schroedl Heidelberg	160.— B
Oberrhein. Bank	11[illegible].50 G	„ Schwartz, Speyer	127.— B
Pfälzische Bank	136. G	„ Schwetzingen	70.— G
Pfälz. Hyp.-Bank	181.50 G	„ Sonne (Zeils) Speyer	156. B
Pfälz. Spar- u. Cdb. Landau	1[illegible]. G	„ z. Storch, Sick „	108. G
Rheinische Creditbank	141.75 G	„ Werger, Worms	98.50 bz
Rhein. Hyp.-Bank	182.— G	Wormser Brauhaus v. Oertge	185.50 G
Südd. Bank	113.70 G	Pfälz. Preßh. u. Spritfabr.	131. G
Süddeutsche Bank (junge) Akt.	—.—	**Transport und Versicherung.**	
Eisenbahnen.		[illegible]-Aktien	145. B
Pfälzische Ludwigsbahn	232.50 bz	Mannh. Dampfschleppschiff	114. G
„ Maxbahn	149. bz	„ Lagerhaus	117.— G
„ Nordbahn	145.— G	Bad. Rück- u. Mitversich.	380.— B
Heilbronner Straßenbahnen	—.—	„ Schifffahrt-Assecuranz	500.— G
Chemische Industrie.		Continentale Versicherung	385. G
A.-G. f. chem. Industrie	12[illegible].— B	Mannheimer Versicherung	438.— B
Badische Anilin- u. Soda	397.— G	Oberrhein. Vers.-Gesellschaft	250. G
„ „ „ junge	—.—	Württ. Transportversich.	700.— G
Chem. Fabrik Goldenberg	188.— G	**Industrie.**	
Chem. Fabrik Gernsheim	83.— B	Act.-Gesellsch. f. Seilindustrie	180. B
Verein chem. Fabriken	185.— bz	Dingler'sche Maschinenfabrik	182. G
Verein D. Oelfabriken	108.— G	Email. Fabrik Kirrweiler	141.50 G
Westeregeln Alkal. Stamm	214.— G	Email. Werke Maikammer	12[illegible].50 bz
„ „ Vorzug	106.50 G	Ettlinger Spinnerei	115. G
Brauereien.		Hüttenheimer Spinnerei	92.50 bz
Bad. Brauerei	157.— G	Karlsr. Maschinenf. Haid u. Neu	181. B
Binger Aktienbierbrauerei	10[illegible].— G	Mannh. Gummi- u. Asbestfabr.	97.50 bz
Durlacher Hof vorm. Hagen	183.25 G	Oggersheimer Spinnerei	88. B
Eichbaum-Brauerei	169.— B	Pfälz. Nähm. u. Fahrradfabr.	98.— B
[illegible] Rühl, Worms	106. G	Portl.-Cementfabr. Heidelberg	16[illegible]. B
Brauerei Ganter, Freiburg	1[illegible]9.— G	Vereinigte Freiburger Ziegelw.	123.75 G
Kleinlein, Heidelberg	145.— G	Verein Speyerer Ziegelwerke	111.— bz
Homburger Messerschmitt	102.— G	Zellstofffabrik Waldhof	238.50 G
Ludwigshafener Brauerei	—.—	Zuckerfabrik Waghäusel	74.— B
Mannh. Aktienbrauerei	167.— B	Zuckerraffinerie Mannheim	135. G

△ **Mannheimer Effektenbörse vom 15. Febr.** Die heutige Börse war umsatzlos. Es notiren: Verein deutscher Oelfabriken 108 pCt. G., Pfälz. Nähm. u. Fahrrad-Aktien 98 pCt. B., Zellstofffabrik Waldhof-Aktien 238.50 pCt. G.

Schifffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 14. Februar.

Hafenbezirk II.

Schiffer od. Kap.	Schiff	kommt von	Ladung	Ctr.
Bickert	Maria	Duisburg	Kohlen	18000
Van Wyngaarden	Rhätia	Amsterdam	Petroleum	4[illegible]00
[illegible]	Albert Nr. 4	Duisburg	Kohlen	18824
de Jeuw	Vereinigung 36	Antwerpen	Stückg. Getr.	14[illegible]30
Walzahr	„ 43	„	„ „	17594

Hafenbezirk V.

Bohanowsky	Raab K. 15	Duisburg	Kohlen	12000
Denthaus	Elisabeth	„	„	14[illegible]00
Sander	Robert	„	„	15000

Hafenbezirk VI.

Schmitt	Luise	Ruhrort	Kohlen	7400
Hoffmann	Eva	Speyer	Backsteine	780
Seibert	Wilh. 3	Altrip		5[illegible]0
Jakob	Wilh. 1		„	590
Schneider	Vorwärts	Eberbach	M'Steine	1605
Hefeu	Undine	Ruhrort	Kohlen	12970
Bauer	Vaterland	Speyer	Backsteine	1000
Dovermann	K. Wich. Im.	Ruhrort	Kohlen	1[illegible]350
Heilmann	Ludwig 4	Eberbach	M'-Steine	1[illegible]0

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Bekanntmachung.

Nr. 3126. Das Anmeldeverzeichniß der Stammerbberechtigten an dem Stammgut **der Grafen von Oberndorff in Neckarhausen** liegt auf die Dauer eines Monats bei uns offen. Dies wird mit der Aufforderung an die Stammerbberechtigten bekannt gegeben, Anträge auf Berichtigung oder Ergänzung des Verzeichnisses rechtzeitig innerhalb der Offenlegungsfrist unter Vorlage der erforderlichen Urkunden bei dem unterzeichneten Amtsgericht geltend zu machen. 44171

Mannheim, 10. Febr. 1900.
Gr. Amtsgericht IX.
Ladenburger.

Zwangs-Versteigerung.

Montag, 19. Febr. 1900, Vormittags 10 Uhr beginnend, werde ich in Bruchsal in der Lackfabrik an der Büchenauer Straße, gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

1. die noch neue Einrichtung einer Lackfabrik, bestehend aus 8 eisernen und kupfernen Kesseln, darunter 4 fahrbare, 1 Einbrennofen, 2 Filtrirapparate, 12 große Lackgefäße (Tanks), 1 große u. 1 kleine Farbmühle, 1 Schellackmühle, 1 Dezimalwaage mit Gewichte, 1 kl. Pritschenwagen, 1 Waarenschrank;
2. ca. 6650 kg verschiedene englische und deutsche Fahrrad- und andere fertige Lacke, 2800 kg Farbwaaren, 1900 kg Rohmaterial, 100 kg Bernstein- und Fußboden-Glanzlack und 75 kg Parkettbodenwichse. Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Bruchsal, 14. Febr. 1900.
Graf, 44271
Gerichtsvollzieher in Bruchsal.

Versteigerung

in **C 3, 3**, eine Treppe. **Freitag, den 16. ds. Mts., Nachmittags 2 Uhr**, werden gegen Baar versteigert: Verschiedene Tische, viereckige lange und ovale, 1 großer Waschtisch, Stühle, 1 amerikaner Stuhl, 1 einthüriger tannener Schrank, 1 großer Garderobeschrank, 1 Sopha, Messer und Gabel mit silb. Heften, 2 vollständige Betten und einige Kissen, 1 kl. Schreibpult, 1 Nachttisch, 1 Schirmgestell, Bilder, Spiegel, Vorhanggallerien, 1 kl. Kommode, Küchenmöbel, 1 Eisschrank, 1 Gaslüster, 1 Gartenbank, Gartenstühle und Verschied. 44193

Joh. Peter Frischlinger, C 3, 4.
Auctions- u. Liegenschaftsgeschäft.

Wer leiht einem jung. Kaufm. in gut. Stell. sof. auf ca. 3—4 Monate gegen prompte Zurückzahlung und hohe Zinsen 44105

500 Mark.

Offert. erb. unter Nr. 44320 an die Exped. dieses Blattes.

Verloren 44312

ein schwarzseidener **Damen-Regenschirm** mit silbernem Griff. Abzugeben gegen Belohnung Brückenaufgang 2, Ludwigshafen.

Apollo-Theater.
Freitag, den 16. Febr., Abends 8 Uhr
Grosses Carneval. CONCERT
veranstaltet v. der gesammt. Theater-Capelle unter gefl. Mitwirkung Mannheimer Lokalhumoristen. 44321
Anmeldungen von Vorträgen zur Mitwirkung in den Carnevals-Concerten sind erwünscht und werden bereitwilligst entgegengenommen.
Eintritt 20 Pfg.
Samstag, 17. Februar **geschlossen.**
Sonntag, 18. Februar
Großes humoristisches Böttge-Concert.
Der **II.** große Maskenball in den herrlich dekorirten Räumen d. Apollo-Theaters findet am Fastnachts-Dienstag statt. Die 9 originellsten Masken werden prämiirt.
Herrenkarten 2 Mark.
Damenkarten 1 Mark.

55000 bis 60000 M. als erste Hypothek

auf neues Haus in bester Lage sofort oder später aufzunehmen gesucht. Off. unter Nr. 44302 an die Exp. d. Bl.

Gervais- Gorgonzola- Brie- 44333 **Käse**
Roquefort- Gouda- Camembert- **Käse**
Edamer- Neufchateller- Emmenthaler- **Käse**
Münster- kl. Delikateß- Romatour- **Käse**
garn. Liptauer- Kl.-rn. Kräuter- Parmesan- **Käse**
Herm. Hauer, O 2, 9.

Ein gut erhaltenes **Pianino** billig zu verkaufen. 41079
Näheres Gontardplatz 6, 2. St.

Gut erhaltener **Blasbalg** zu verkaufen. 2. Querstr. 28. 44411

Junger Foxterier zu verk. Böckstr. 9, 2. Stock. 44112

Offerire von heute ab 44110
Prima
garant. rein ausgelassenes
Schweineschmalz
(eigener Schlachtung)
per Pfund zu **55 Pfg.** bei Abnahme von 10 Pfd. zu **52 Pfg.**
Fleisch- und Wurstwaarengeschäft
W. Leins.
Mannheim a. Strohmarkt.

SAALBAU.
Heute, Freitag, 16. Februar, im Grossen Saal
Grosses Elite-Fastnachts-Programm
bei ermäßigten Preisen.
Entree: Mk. 1.50. Mk. 1.—. 50 Pfg. 44329
Vorverkauf gültig.
H. Nottbusch, Direktor.

Mannheimer Parkgesellschaft.
Sonntag, 18. Februar, Nachm. 3—6 Uhr:
Grosses Concert
der hiesigen **Grenadier-Capelle**
unter persönlicher Leitung des Herrn Kapellmeisters **M. Vollmer.**
Entree 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei.
44264 **Der Vorstand.**

Schwaben-Club Mannheim.
Sonntag, den 18. Februar
im Saale des Bellevue-Keller N 7
Carnevalistische Familien-Unterhaltung.
Anfang 5 Uhr.
Hierzu ladet freundlichst ein
44300 **Der Vorstand.**
Maskenabzeichen sind am Eingang zu haben.

Vereinigung deutscher und österreichischer Katzenfreunde.
I. grosse internationale Katzen-Ausstellung
vom 14. bis 20. März in dem großen Saale des Badner Hofes Mannheim.
Programme sind zu haben. Anmeldungen von Katzen ꝛc. nimmt entgegen, sowie alles Nähere ertheilt
Hermann Dorn, Mannheim,
S 4. 8/9. 41786

Junger Commis
Schweizer, deutsch und französisch sprechend, der seine 3-jährige Lehrzeit in einem Colonialwaarengeschäft beendet, sucht zur weiteren Ausbildung mit ganz bescheidenen Ansprüchen Stellung. Bureau, Reise, eventl. in größeres Detailgeschäft.
Gefl. Offerten unter Chiffre H. S. No. *44310 an die Exp. d. Bl.

Sehr schöne 43907
Thonöfen
zu verkaufen. D 1, 7/8.

Getragene Kleider
Schuhe und Stiefel kauft
A. Koch, S 1. 10. 39723

Für
Confirmanden
Knaben und Mädchen
bietet in allen soliden Arten von 44277
Anzug- und Kleiderstoffen
die beste und grösste Auswahl
J. Gross Nachfolger
F 2, 6 (Inh. F. J. Stetter) F 2, 6
am Markt. am Markt.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, daß unser innigstgeliebter Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Herr Carl Deibel,
Privatmann

heute Nacht 3 Uhr sanft verschieden ist.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Carl Deibel. Dr. Ludwig Deibel.

Mannheim, den 15. Februar 1900. 44275

Die Beerdigung findet Samstag, 17. Februar, Nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause, Luisenring 3, aus statt.

Militärverein Mannheim
Todes-Anzeige.

Unser Kamerad, Herr 42298
Markarius Bauer,
Taglöhner dahier,
welcher 1877—78 im 1. Bad. Leib-Grenad.-Reg. Nr. 109 gedient hat, ist am 15. Februar, Nachmittags 4 Uhr, gestorben.

Die Beerdigung findet **Samstag, den 17. Febr., Nachmittags ½5 Uhr**, vom Trauerhause 12. Querstraße 14 aus statt.

Sammlung des Vereins bei Herrn Kamerad **Hans Müller**, Langstraße 48, um 4 Uhr.

Zahlreiche Betheiligung am letzten Ehrengeleite dieses braven Vereins-Kameraden erwartet

Mannheim, den 16. Februar 1900.
Der Vorstand.

In der Synagoge.

Freitag, den 16. Febr., Abends 5¼ Uhr. Samstag, den 17. Febr., Morgens 9½ Uhr. Nachmittags 2½ Uhr Jugendgottesdienst mit Schrifterklärung. Abends 6½ Uhr. An den Wochentagen Morgens 7¼ Uhr. Abends 5 Uhr.

Holländer
Austern,
Weser Salm,
sehr billig.
Tafel Zander
morgen eintreffend 4431
Alfred Hrabowski,
S 2, 1. Teleph. 468.

Bratbückinge
Blutorangen 44319
Dutzend 80 Pfg.
Ph. Gund, Planken.
Fluß- und Seefisch-Handlung.

Schweineschmalz
garantirt rein
per Pfund **55 Pfg.,**
bei Abnahme von 10 Pfd.
52 Pfg.
Otto Schneider,
C 2, 19. 44198

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater
in Mannheim.

Freitag, den 16. Februar 1900.
53. Vorstellung im Abonnement B.
Zum ersten Male:

Die Goldgrube.

Schwank in 3 Akten von Carl Laufs und Wilhelm Jacoby.
In Scene gesetzt von Herrn Regisseur Hecht.

Eduard Timmendorf, Rentier	Herr Hecht.
Minna, seine Frau	Frau Jacobi.
Betty, } beider Töchter	Frl. Wittels.
Paula, }	Frl. Burger.
Rob. Keßler, Champagner-Agent, Betty's Mann	Herr Köfert.
Vice-Consul Hellwig	Herr Ernst.
Ernst, Rechtsanwalt, dessen Sohn	Herr Genner.
Theodor Bennecke	Herr Godeck.
Therese, dessen Frau	Frl. Kaden.
Franz Brömmel, Friseur	Herr Lösch.
Pepi Eichwandner	Frl. Leis.
Krug, Notar	Herr Jacobi.
Pannmüller	Herr Tietsch.
Lotte, Dienstmädchen bei Timmendorf	Frau De Lank.

Ort der Handlung: Eine größere Provinzialstadt.
Zeit: Gegenwart.

Kassenöffn. ½7 Uhr. Anfang präc. 7 Uhr. Ende ¼10 Uhr.

Nach dem zweiten Akt findet eine größere Pause statt.

Kleine Eintrittspreise.

Samstag, den 17. Februar 1900. 8. Volks-Vorstellung.

Die lustigen Weiber von Windsor.

Romantische Oper mit Tanz in 3 Akten, nach Shakespeare's gleichnamigem Lustspiel gedichtet von S. H. Mosenthal.
Musik von Otto Nicolai.
Anfang 7 Uhr.

Dienstag, den 20. Februar 1900,
Abends präcis 7 Uhr
im Grossh. Hoftheater

VII. Musikal. Akademie.

Solist: Herr Kammersänger **A. Burgstaller** (Tenor).

1. Bruckner. Symphonie Nr 7 (E-dur). 2. Haydn, Arie aus „Die Schöpfung" mit Orchesterbegleitung. (Herr Kammersänger Burgstaller.) 3. Mozart. Divertimento für Streichorchester und 2 Hörner. — 4. Lieder am Clavier. (Herr Kammersänger Burgstaller.)

Die öffentliche Hauptprobe findet **am Dienstag, den 20. Februar**, Vormittags 11 Uhr im Gr. Hoftheater statt. Eintrittskarten hierzu in das Parquett (Eingang durch den Anbau am Schillerplatz) à Mk. 1.50 sind nur beim Theaterportier zu haben.

Parquett Mk. 4.—, Stehplatz im Parquett Mk. 2.50, II Rang, 2. u. 3. Reihe Mk. 2.50, III Rang, 1. Reihe, Mk. 2.50, Prosceniumsloge III. Rang Mk. 1.50, Parterre Mk. 1.50, Gallerie-Loge Mk. 1.—, Gallerie Mk. —.50. 44307

Kartenverkauf von heute ab an der Tageskasse des Gr. Hoftheaters.

Chorsaal im Theater.

Mannheim, 17. Februar 1900, Abends 7½ Uhr

VII. Sinfonie von Bruckner

ausgeführt auf 2 Flügel 44166
von **Dr. Grunsky** und **A. Halven**
und **Vortrag** von **Dr. Grunsky.**
Karten à M. 1,50 bei **K. Ferd. Heckel** und **Th. Sohler.**

Sonntag, den 18. Februar 1900, Nachm. 4 Uhr
in der Trinitatiskirche
zweites und letztes

Orgel-Concert von A. Hänlein

unter gef. Mitwirkung von Frau **Ernestine Fish**, Concertsängerin aus Boston, des Herrn **H. Lenz** von hier (Orgel) und des **Vereins für klass. Kirchenmusik.**

1. **Alb. Becker,** Concert-Präludium, A-moll op. 21. 2. **Händel,** Arie für Altstimme aus „Samson". 3. **Bach,** 4 Pastorale für Orgel. **Lützel,** † 9. März 1899, 3 Chöre a capella. a. Meine Seele ist stille. b. Der 21. Psalm. c. „Die mit Thränen säen." 5. **Mozart,** Fantasie in F-moll, vierhändig, nach dem Original für ein Orgelwerk in einer Uhr. 44157

Eintrittspreise: Im Schiff der Kirche 1 Mk. 50 Pfg., auf den Emporen 1 Mk. Eintrittskarten in den Musikalienhandlungen der Herren **Heckel** und **Sohler** und am Eingang der Kirche.

Verein Frauenbildung - Frauenstudium.

Abtheilung Mannheim.
Montag, den 19. ds. M's., Nachmittags 5 Uhr
im Logensaale L 8, 9

Vortrag für junge Mädchen
von Fräulein Alice Salomon aus Berlin:
„Etwas vom Glück."

Alle Vereinsmitglieder sind willkommen. 44301

Feuerwehr-Singchor.

Donnerstag, 22. Febr., Abends ½9 Uhr
bei Kamerad **Christ,** Q 1, 9

General-Versammlung

Tagesordnung: 1. Jahresrechnung.
2. Vorstandswahl.
3. Wahl der Revisoren.
4. Verschiedenes,

wozu der Wichtigkeit der Angelegenheiten wegen zu zahlreichem Besuch einladet
44285 **Der Vorstand.**

Verein der Mannheimer Wirthe.

Dienstag, den 13. März 1900, Abends 8 Uhr im großen Saale des Apollo-Theaters

Sechszehntes Stiftungsfest

bestehend in Separat-Festaufführung des Gesammt-Ensembles und Orchesters des Apollo-Theaters mit darauffolgendem

Fest-Ball.

Wir laden unsere verehrl. Mitglieder nebst Angehörigen hierzu höfl. ein. Einführungen sind gestattet. Näheres durch Rundschreiben.
44280 **Der Vorstand.**

2er CLUB
MANNHEIM.

Freitag, den 16. Februar cr., Abends 9 Uhr

Carnevalist. Herren-Clubabend

im Local mit Musik, L.-B u. besonderen Umständen.

Hierzu laden wir unsere verehrl. Mitglieder mit der Bitte um zahlreiches Erscheinen ergebenst ein,
Mannheim, den 15. Februar 1900.
44253 **Der Vorstand.**

Kaufmännischer Verein

Mannheim.

Vorträge

über:

„Moderne Malerei"

des Herrn Prof. **Dr. Max Schmid, Aachen**
Mittwoch, den 21. Februar a. c.
„Böcklin."
Donnerstag, den 1. März a. c.
„Lenbach und die Münchener Schule".

Die Vorträge finden im **Stadtparksaale** statt und beginnen **präcis 8½ Uhr Abends.**

Karten für Nichtmitglieder und zwar für einen gewöhnlichen Platz **M. 3.—**, für einen Sperrsitz **M. 5.—** sind auf unserem Bureau, C 4, 11, 2. Stock, erhältlich.

Für die Mitglieder sind die Legitimations- resp. Damenkarten gültig. **Die Saalthüren werden punkt ½9 Uhr geschlossen.** Ohne Karte hat Niemand Zutritt. Kinder sind vom Besuche der Vorlesungen ausgeschlossen.
44265 **Der Vorstand.**

Arbeiter Fortbildungs Verein O 5, 1.

Am Samstag, den 17. Februar a. c.
Abends präcis ½9 Uhr,
findet im Lokal ein

karnevalistischer Kappenabend

statt, u. laden wir unsere verehrl. Mitglieder sowie Freunde des Vereins höfl. ein. 44098
Der Vorstand

Mannheimer Sängerkreis.

Samstag, 24. Februar 1900,
Abends 8 Uhr,
findet in den Lokalitäten der **Kaisershütte** unser *44292

Maskenball

statt, wozu wir unsere verehrl. Mitglieder freundlichst einladen. Im Uebrigen verweisen wir auf unser Rundschreiben.
Der Vorstand.

Verein gegen Haus- und Straßenbettel Mannheim.

Mitglieder-Versammlung,

Mittwoch, den 21. Febr., Vormittags ½12 Uhr, im Vereinslokal S 1, 11.

Tagesordnung:
1. Entgegennahme des Jahres- und Rechenschaftsberichts.
2. Wahl der Mitglieder des Vorstandes.
3. Wahl der Rechnungsprüfer.
4. Feststellung des Voranschlags.
5. Statutenveränderung behufs Eintrags des Vereins in's Vereinsregister. 44270

Zu zahlreicher Betheiligung ladet höflichst ein
Der Vorstand.

„Feuerio"
„Kleppergarde"

Die 111 besten Mannemer Klepper-Buwe werden hiermit auf Samstag, den 17. ds. Mts., Mittags an's Panorama zur

I. Haupt-Probe

eingeladen. 44293

Nur solche, die sich an Fastnacht als Harlekin maskiren und Samstag frisch gebrannte Klappern mitbringen, werden berücksichtigt
Der Instruktor: Bauresepp!.

Feuerio.

Wir machen hiermit darauf aufmerksam, daß wir vom Montag, den 19. Februar ab unser **Bureau** im Nebenzimmer des „Habereck" Q 4, 11 eröffnen werden und sind deshalb den Carnevalszug betreffende Anfragen, Mittheilungen ꝛc. jeweils von 10—1 Uhr und von 3—6 Uhr dorthin zu richten.
44299 **Das Zugskomité.**

Durlacher Hof Flaschenbier

Telephon 1368. empfiehlt **Telephon 1368**
Christian Rascher, Große Merzelstraße 27a.

Kaufmännischer Verein

Mannheim.

An Stelle des durch Krankheit verhinderten Herrn Professor **Dr. C. Neumann, Heidelberg** wird Herr

Prof. Dr. Max Schmid, Aachen,

die Vorträge über **„Moderne Malerei"** halten. Näheres durch besonderes Inserat. 44290
Der Vorstand.

Verein kaiserl. Marine

Mannheim.
Samstag, 17. Februar 1900, Abends 8½ Uhr

Versammlung

im Lokal **„zur Landkutsche."**
Sonntag, 18. Februar, Abends 7½ Uhr

Kappenabend im Lokal.

Die Mitglieder werden gebeten, mit ihren Angehörigen recht pünktlich und zahlreich zu erscheinen. **Der Vorstand.**
NB Ehemalige Angehörige und Freunde der Marine sind freundl. eingeladen. 44274

Militär-Verein

Mannheim.
Samstag, 17. Februar 1900, Abends 8½ Uhr

Vereinsversammlung

im Lokale der **Gambrinushalle**

Humoristische u. gesangliche Vorträge

mit ganz neuem Programm.
Regie: Kamerad **Kremer.**
Zahlreichem Besuch erwartet
44297 **Der Vorstand.**

Freiwillige Feuerwehr.

II. Comp.

Samstag, 17. Febr., Abends 8 Uhr,
bei Kamerad **Montag** (Stadt Lück):

Humoristischer Abend.

Der Vertrauensmann:
44195 **Rösinger.**

Sing-Verein

Samstag, den 17. dss. Mts., Abends 9 Uhr:

Grosser Herren-Kappenabend

im Lokal.
Rollmops Doppel-Bock.
44304 **Der Vorstand.**

Sängerhalle.

Samstag, 17. ds. Mts.
Wiederbeginn der regelmässigen Proben.
Sonntag, den 18. ds. Mts.

Schluß-Bierprobe.

Ueber 43000 Stellen wurden bisher durch unsere
Stellenvermittlung
(für Mitglieder und Geschäftsinhaber kostenfrei) besetzt. Für gut empfohlene Bewerber stets vielseitige Verwendung. 42347
Kaufmännischer Verein Frankfurt a. M.

Vermischtes

Zuverlässiger **Buchhalter** übernimmt noch das Beitragen von Büchern jeglicher Art, Bilanzabschlüsse, Correspondenzen ꝛc. **discret bei mäßigem Honorar.** 44299
Offerten unter Chiffre 44299 besorgt die Exped. d. Bl.

Ein anständ. **Mädchen** geht Waschen und Putzen. 44137
Zu erfr. in der Exped. ds. Bl.

Ein **Mädchen**, das Weißnäh., Flicken u. Stopfen kann, hat noch einige Tage zu vergeben. 44136
Zu erfr. in der Exped. ds. Bl.

Geb. Fräul. ertheilt gründlichen **Klavierunterricht** an Anfänger wie Fortgeschrittene mit sicherem Erfolg gegen sehr mäßiges Honorar. Näh. im Verlag. 43482

Unterricht

BERLITZ SCHOOL
D 2, 15, 3 Treppen.
Sprach-Lehrinstitut
Für Erwachsene
FRANZÖSISCH, ENGLISCH
ITALIEN., RUSSISCH etc.
Nur Lehrer der betreffenden Nationalität.

Nahe an 100 Zweigschulen. In den Berlitzschulen hört, spricht u. schreibt d. Schüler, selbst d. Anfänger, nur d. zu erlernende Sprache. Probelektion gratis. Einzel- und Klassenunterricht, für Herren und Damen, am Tage und Abends.
Eintritt jederzeit. 74743
Prospecte gratis u. franco

Klassen-Unterricht.

Franz. Sprachl. v. 2 Theilen sucht noch 2 Herren od. Damen z. Ergänz. d. Klasse. Preis 50 Pf. pro Pers. u. Lekt. Unterr. sehr gut. (Konversationsmethode.) Offert. u. Nr. 43691 a. d. Exp. d. Bl.

Zur Erlernung der Kaufmannschaft
sucht junger Mann von April d. Js. ab für einige Monate von einem Handelslehrer, Bücherrevisor od. dgl. täglich mehrere Stunden Unterricht geg. entsprechende Honorarzahlung zu erhalten. Fr. Off. sub L. P. Nr. 44234 bef. die Exped. d. Bl. 44234

Kaufmännischen Unterricht

in einfacher und doppelter Buchführung, Rechnen, Briefschreiben, Bücher-Anlage und Abschluß ertheilt der Buchhalter u. Handelslehrer **Fr. Matheß,** G 5, 3, zugleich Luisenring 22, 4. St. 43474

Für meine 14jährige Tochter suche einen 44286
tücht. Klavierlehrer
(Methode Kullack) wöchentlich eine Stunde. Gefl. Offert. mit Preisang. unt. R. P. Nr. 44286 an die Expedition dss. Blattes.

Ankauf

Cigarren-Fabrik gesucht.

Für eine Cigarren-Fabrik, 10—15 Roller, geeignete Räume mit Werkmeisterwohnung oder auch mit Wohnung für den Chef. Ausführliche Offerten mit genauer Angabe der Arbeitslöhne, Roller wie Wickelmacher, Sortirlohn, Größe sämmtlicher Räume, Orts- und Arbeiterverhältnisse und Höhe des Miethpreises unt. Nr. 44251 durch d. Exp. d. Bl. erbeten.

Ein gebrauchter, gut erhaltener **Kassenschrank** zu kaufen gesucht.
Offerten unter Nr. *44279 an die Expedition d. Bl.

Verkauf

Eckplatz

circa 1000 qm nahe dem Luisenring, sehr geeignet für Bauunternehmer oder Spekulanten, sehr preiswerth zu verkaufen.
Selbstreflektanten belieben Offerten unter Nr. 44215 an die Exped. d. Bl. einzureichen. 44215

Ein größerer
Industrieplatz
ist zu **verkaufen oder zu verpachten.** 42796
Näheres bei Architektur- und Baugeschäft
Arno Möller, C 8, 1.

16. Querstraße, kleiner Bauplatz zu verkaufen 44176
Näheres im Verlag.

Wegen Wegzugs verkaufe ganz wenig gebrauchte Möbel **(E 8, 8) Akademiestr. 9,** 2. St., Nachmittags von 2—4: 1 Divan, 1 Büffet, 1 Auszugtisch, 1 Vertikow, 1 Servirtisch, 6 hohe Stühle, 1 fast neues Pianino, 1 Spiegelschrank, dreitheilig, 1 Kommode, 1 Mädchenbett, 1 Küchentisch, 1 Speiseschrank, 1 Spülbrett, Gallerien, 1 Spiegel, 1 Gasherd u. sonst verschiedene Hausräthe. 43704

Pianino's, Harmonium's, nur erstkl. Fabrikate zu bill. Preisen. 44081
J. Hofmann Ww.
Kaufhaus N 1, 8.

Für Brautleute größte Auswahl aller Möbeln, Betten und Spiegeln in bester Arbeit zu billigsten Preisen. *43691
U 5, 2, 3 u. 22.

Versch. **Möbel** wegen Umzugs billig zu verk. Näheres Q 6, 2, parterre rechts. *43605

Ein noch gut erhaltenes **Brockhaus Conversations-Lexikon** billig zu verkaufen. 44252
Seckenheimerstr. 14, 4 Treppen.

4flammiger Gasherd zu verkaufen. Zu erfr. L 13 Nr. 24, III. *43460

Pianino gebr., bill. zu verk. **J. Hofmann Ww.,** Kaufhaus, N 1, 8. 44209

Stellen finden

Wer Stellen, verl. Stellen Courier. 30 Pf. Briefmarken. Emil Hänlein's Verlag, Ludwigsburg. 44281

Handlungsreisende auf patent. Neuheit bei hoh. concurrenzl. Provil. sucht größ. Kunstinstit. Adressen unter R. F. 1221 an Rudolf Mosse, Berlin S. 44079

Modellschreiner,
tüchtiger, erfahrener u. selbstständiger Arbeiter reiferen Alters, findet dauernde und gut bezahlte Stellung in der **Werkzeugmaschinenfabrik Ludwigshafen** *44286
in Ludwigshafen a. Rh.

Auf ein hiesiges **Technisch. Constructions-Bureau** per sofort oder April ein

Volontär

mit Anlage zum Zeichnen gesucht.
Schriftl. Angebote unter Nr. *44097 zu richten an die Exped. d. Bl.

Mehrere tüchtige, selbstständig arbeitende

Spengler

bei dauernder Beschäftigung und hohen Accord-Löhnen sofort gesucht bei *44204
Moritz Amson,
Waldhofstraße 23/25.

Gewandter junger Mann als

Bureaudiener

gleichzeitig **Aufseher** für ein hiesiges Geschäft gesucht.
Offerten mit Angabe über bisherige Thätigkeit und Gehaltsansprüche befördert unter Nr. 44263 die Exped. ds. Bl.

Junger Mann

für **Registratur** und sonstige **Comptoirarbeiten** gesucht.
Offerten unter Nr. 44287 an die Exp. d. Bl. 44287

Junger gewandter **Mann** als

Aufseher

für ein hiesig. **Kohlen-engros Geschäft** per 1. April ds. Js.

gesucht.

Schriftl. Off. unter Nr. 4400 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Geübte perfekte
Schneider
auf englische Taillen und Jackets sucht per 1. März
L. Mayer, Hoflieferant, Heidelberg. 43896

Für die Wirthschaft **„Zum Elefantenschlößchen"**, mit schönem großen Saal, neuer Bühne und hübschen, ausgedehnten Gartenanlagen, werden bis 1. April l. J. tüchtige kautionsfähige 44111

Wirthsleute gesucht.

Näheres bei der
Mannheimer Actien-brauerei
(Löwenkeller).

Cigarren-Vertretung
Tüchtige Vertreter gesucht bei hoher Provision.
Offerten unter K. 9. Nr. 44285 an die Exped. d. Bl.

Erste Weingroßhandlung
mit bedeutendem eigenen Wachstum
sucht
gegen hohe Provision für **Mannheim** thätige

Vertreter.

Offerten unter **U. 6757b** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Mannheim.** 44319

Braver Bursche
mit guten Zeugnissen sofort gesucht. *44227
N 3, 1.

Tüchtige Ladnerin
der Kurz- und Spielwarenbranche sucht: *42275
Samuel Neuberger, D 3, 9.

Geübte **Taillen- u. Rockarbeiterinnen** per 1. März gesucht. 43895
L. Mayer, Hoflieferant, Heidelberg.

Tüchtige 44258
Taillen- u. Rockarbeiterinnen
sowie **Lehrmädchen** per sof. gef.
Rothschild-Kahn.

Modes.

Selbstständige tücht. *43439

Arbeiterin,

sowie **Lehrmädchen** sofort gef.
M. Wieder.
Schwetzingerstraße.

Schuhbranche.

Eine tüchtige **Verkäuferin** und ein **Lehrmädchen** gesucht. S. Frey Wwe. 44422

Tücht. **Stock- und Taillen-Arbeiterin** gesucht. 43414
Harth, B 6, 13.
Lehrmädchen werd. angenommen.

Jg. ordentl. **Dienstmädchen** ges. B 6, 18, 3. Stock. *43413

Gesucht zum 1. März eine perfekte
Köchin
die etwas Hausarbeit zu übernehmen hat. Originalzeugnisse mit Photographie, Lohnansprüchen u. Altersangabe einsenden 44211
Meh, Todtenbrückenstr. 59.
Frau Rittmeister Brauer.

Ein **Mädchen gesucht.** *43957 **Kaiserring 16**, part.

Besseres Mädchen, welches kochen kann, sof. gesucht. Schwetzingerstr. 85, Conditorei. 44071

Köchinnen, Zimmer- u. Hausmädchen finden gute Stellen. Bureau B 2, 10, 3. St., Ebh. 41500

Ein ordentl. **Mädchen** gesucht. 44260 **U 5, 25**, part.

Monatsfrau oder **Mädchen gesucht.** *44189 Näh. **J 1, 6**, Breitestraße.

Lehrmädchen

Lehrmädchen
Junge Mädchen, welche Lust haben das Weißnähen unentgeltlich zu erlernen, können sof. eintreten. 44207
Weidner & Weiss, P 1, 10.

Lehrmädchen zum Kleidermachen gesucht. B 2, 10, 3. St. Vorderhaus. 43482

Lehrmädchen zum **Kleidermachen** gesucht. **K 2, 6**, 2. St. 43006

Lehrmädchen *44188
zum Kleidern. **sofort gesucht. H 4, 20**, 3. Stock.

Lehrlingsgesuche

Gegen sofortige Vergütung wird ein ordentlicher Junge mit guter Schulbildung als 44276
Setzer-Lehrling
gesucht. Näh. im Verlag.

Lehrling sof. oder auf Ostern gesucht. 42771
Louis Doerr, Buchbind., D 2, 12.

Schlosserlehrl. auf Ostern ges. 43111 **3. Querstraße 28.**

Auf Ostern
1 Lehrling
Sohn achtbarer Eltern gesucht. f. Bureau u. Laden. 44095
H. Scharpinet,
Etablissement für compl. Zimmereinrichtungen.

Bei sofortigem Gehalt für unsere Generalagentur auf Ostern
1 Lehrling
m. guten Schulzeugnissen gesucht.
Rabus & Stoll,
L 2, 14. 43887

Holzbranche.
Kaufmännische **Lehrstelle offen** gegen Vergütung. Schriftliche Bewerbungen unter S. O. 43889 an die Exp. d. Bl.

Zu Ostern **junger Mann** mit Reifezeugniß f. einj. Freiwilligen-Dienst als
Lehrling
gesucht. 44057
Rhein. Papiermanufaktur Hermann Krebs.

Ein junger Mann aus guter Familie kann die Photographie erlernen. 43741
G. Tillmann-Natter, P 7, 19.

Ordentlicher Junge
in die Lehre gesucht. 43971
U. Jander,
Gravieranstalt P 2, 14.

Eine größere **Cigarrenfabrik Mannheims** sucht einen
Lehrling,
der mit den nöthigen Vorkenntnissen versehen ist, zum Eintritt per 1. April d. J. 44309
Offerten unter Nr. 44309 an die Exped. d. Bl.

Ein hiesiges Speditionsgeschäft mit bedeutenden auswärtigen Verbindungen und eigenen Niederlassungen sucht zu alsbaldigem Eintritt einen **Lehrling** mit guter Schulbildung.
Offerten unter Nr. 44303 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Stellen suchen

Vertrauensstellung sucht 43524
Kaufmann Anfangs Dreißig, unverh., Christ, a. guter Fam. als **Buchhalter od. Cassirer.** Spätere Kapitalbetheiligung nicht ausgeschlossen. Eintritt 1. April od. später. Anfragen unter **L. 6624 b** an **Haasenstein & Vogler A.-G. Mannheim.**

Dauernde Stellung als **Bureaudiener** gesucht von einem verheiratheten cautionsfähigen Mann, in Mannheim oder nächste Umgebung. Off. sub. C. U. 43842 a. d. Exp.

Verheiratheter Mann mittleren Alters, im Rechnen, Schreiben und Lesen gut bewandert, sucht **Stelle** als **Kassier, Aufseher** oder sonstigen Vertrauensposten.
Gefl. Anfragen unter Nr. 44084 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Eine alleinstehende Frau **sucht Stelle als Haushälterin** oder zur **Krankenpflege.** 43294
Näheres B 2, 6, 3 Treppen.

Junge Dame, auf hiesigem Bureau thätig, wünscht sich zu verändern. Offerten unt. Nr. 44295 an die Exped. d. Bl.

Tüchtige Verkäuferin
welche schon in verschiedenen Branchen thätig war, sucht, gestützt auf beste Zeugnisse, Stellung und erbittet Offerten unter Nr. 44164 an die Exped. d. Bl.

Ein best. **Mädchen**, welches perf. Schneidern u. hier in f. Hause ist, sucht bis 1. April Stelle als 1. Zimmermädchen od. Stütze d. Hausfr. Näh. N 3, 13a, III. 44291

Miethgesuche

Bureau.
In der Nähe des Louisenrings zwischen den Quadraten E 6 bis H 8 werden 2 helle Parterre-Zimmer, wenn auch im Hinterhause als Bureau pr. 1. April zu miethen gesucht. Offert. unt. Nr. 44305 an die Expedition.

Ein gedeckter Raum zum Aufbewahren eines Motorwagens in der Nähe des Friedrichsringes (Quadrat T 6 und U 6) zu miethen gesucht. Angebote mit Preisangabe an die **Lyr'schen Industriewerke A.-G.** in Ludwigshafen a. Rhein. 44306

Werkstätte, m. oder o. Wohn. von L—P zu miethen gesucht. Offerten m. Preisangabe unt. Nr. 43082 an die Expedition.

Miethgesuch. 44283
In der Nähe des Realgymnasiums möbl. Wohn- und Schlafzimmer oder 1 großes möbl. Zimmer auf 1. April event. 15. März zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe an d. Hausmeister des Realgymn.

Besseres Fräulein sucht ein **schön möbliertes Zimmer mit Pension** per 1. März. Gefl. Off. unt. Nr. 44255 an die Exped. d. Bl.

Kleiner Laden
mit Wohnung zu miethen gesucht. Gefl. Off. mit Preisangabe unter L. S. Nr. *43841 a. d. Exp.

Für einen Kaufmannslehrling wird per 15. April **klein. Zim.** mit voll. Pens. in den K Quadr. oder Nähe derselben gesucht.
Offerten unter K. Nr. 44138 an die Exped. dieses Blattes.

Gesucht bis 15. März 1 Zim. u. Küche von 2 ruh. Leuten. Offerten unter Nr. 44041 an die Exped. d. Bl.

Möbl. Zimmer in guter Lage per 1. März zu miethen gesucht. Off. m. Preisang. u. Nr. 44009 a. d. Exp. d. Bl. erb.

Magazine

A 4, 5 kleines **Magazin zu vermiethen.**
Näheres 3. Stock. 43002

Stallung
2 Pferde, Heuspeicher, Platz für Wagen u. s. w. Neckarvorstadt. Näheres H 1, 6, Laden 43567

Läden

D 5, 1 ein von heute bis 1. Mai leerstehender Laden für diese Zeit zu verm. Zu erfragen im Cigarrengeschäft daselbst. *43411

L 8, 1 per 1. Juli Laden m. Wohnung zu verm. Näheres 2. Stock. 43878

N 2, 5 **Laden** mit oder ohne Wohnung per März zu verm. Näh. 2. Stock. *43669

T 6, 10 ein Laden mit Wohnung, ebenso 1 Zimmer und Küche zu verm. Näh. Waldhofstraße 7. 29185

Augartenstr. 7 Laden, 2 Zimmer, Küche u. großer Keller auf 1. Mai zu vermiethen. Auch für **Bureau** wegen ruhiger Lage sehr geeignet. 43461
Näh. Seckenheimerstr. 56, 2. St.

Schwetzingerstr. 21a Laden mit Wohnung und kl. Magazin sofort zu vermiethen. 42037
Näh. bei Baumeister **Fucke-Michels**, R 7, 23. 43037

Thoräckerstraße 11, Laden mit kleiner Wohnung, auch als Bureau geeignet, per sofort oder 1. April zu vermiethen. 43673

Bureau

C 3, 3 part. großes helles Zimmer als Bureau zu vermiethen. 43797

D 1, 9. **Bureau zu vermiethen per sofort. Dasselbe besteht aus 3 grossen u. einem kl. Zimmer,** 14829

D 7, 11, Bureau u. Magazin groß, hell und geräumig, **per 1. April zu vermiethen.** 42882
Näh. in F 3, 1. 1. Stock.

P 7, 14a die bisher von der **Vita** benutzten Räume 5 Zim. sind p. 1. April zu vermiethen. 42501

Bureau,
1 Treppe hoch, in bester Lage der Stadt, 6—7 große helle Zim., auch für Geschäftsräume, bis 1. April zu verm.; 44080
Daselbst 2. Stock 5—6 Zim., Küche und Zubehör bis 1. April zu vermiethen.
Näh. bei **Nebler**, Kaiserring 32

Zu vermiethen

B 6, 1a, Parterrewohnung, 6 Zimmer, Küche, Badezimmer und Zubehör per 1. Juli d. J. zu vermiethen.
Näh. N 3, 9, 2. St. 44088

B 6, 2
Souterrain zu verm. 43424

C 3, 3 3. St., sechs Zimmer und Zubehör auf 1. Juli zu vermiethen. 43706

D 1, 4,
2 schöne unmöbl. Zimmer zu vermiethen. Näh. Entresol. 43730

D 1, 13 2 Treppen, zum 1. April 2 Zimmer, Küche u. Zubehör. Näh. 2 Tr. links bei Herrn Hablitzel. 43711

D 5, 4, part., ein Schlafz. mit Bureau oder Wohng. sof. z. v. 43490

F 1, 3 **Breitestraße**, 2. St., 3 schöne Zimmer, zu Bureau oder für Arzt geeignet, per 1. April zu vermiethen.
Näheres 3. Stock. 43252

F 7, 13 Vordh., 4. St., sch. abgeschl. Wohn., 3 Zimmer u. Küche pr. 1. Mai zu verm. Näh. 3. St. 43081

G 3, 1, 4. Stock: 3 Zim. nebst Küche u. Zubeh. per 1. April zu verm. Einzusehen von 3—5 Uhr. Näh. Bäckerei. 44720

G 3, 15 Mans.-Wohnung, 2 Zimmer und Küche an ruhige Leute zu verm. 43679

G 5, 17¾ Hth., kl. Wohn. zu vm. 41108

G 7, 11 frdl. Mans.-Wohn. 4 Zim. und Küche per April an ruh. Leute z. verm.
Näheres 2. St. 43116

G 7, 29,
Wohnung von 7 Zimmern, Küche und Zubehör per 1. April zu verm. Näh. 3. St. 40538

G 7, 39 2 Zimmer u. Küche zu verm. 43910

H 3, 7 2. St., schöne Wohnung mit 6 eventl. 8 Zimmer und Zubehör per 1. April zu vermiethen. *41914
Näheres **Lederhandlung.**

H 7, 1 part., 4 Zimmer und Zubehör per April zu vermiethen. 44284

H 7, 13 Vordh., 1 Zim., Küche, Keller an ruh. Fam. zu v. Näh. 2. St., rechts. 43118

H 7, 24 4. St., eine Erker-wohn., zwei große Zim., 1 Vorzim., Küche u. Zubehör auf 1. Mai zu v. 43676

J 1, 4 2 gr. Zimmer und Küche zu v. 39485

J 8, 6 1 Tr., 1 Zim. u. Küche sof. zu verm. 43787

K 2, 23 1 elegantes Zimmer mit Küche, Gas- und Wasserleitung unter Glasabschluß, Vorderhaus, per 1. April billigst an 1 oder 2 ruhige Leute zu vermiethen. 44190

K 4, 4, Schöne Wohnung, 2. Stock, 7 Zimmer u. Küche per 1. April zu verm.
Näheres parterre. 42590

L 2, 8 6 Zimmer u. Zubehör bis Mitte März zu verm. Einzusehen von 2—4 Uhr. Näh. Vergoldeladen. 43043

L 12, 3 4. Stock, Wohnung, 6 Zimmer und Zubehör per 1. April zu vermiethen.
Näheres 1. Stock. 42057

M 2, 13 3. St., 1 groß. u. 2 kleine Zim. nebst Küche u. Zubeh. b. Anf. Mai z. v.
Näheres 2. Stock. 43697

M 2, 15b, **elegante Wohnungen** 1. Stock 5 Zim., 2. „ 7 „ oder 1. Stock 6 Zim., 2. „ 6 „ mit Küche, Speis- und Besenkammer Badezimmer u. Zubehör per sofort oder später preiswerth zu vermiethen. 41098
Näh. M 2, 15a, bei Arch. Sator.

M 4, 11 ein Zimmer, in den Hof gehend, sofort zu vermiethen. Einzusehen Vormittags. 44147

N 4, 23 Part.-Wohnung zu vermiethen. 41865

O 3, 10 1 Treppe hoch Wohnung von 3 Zimmern, Küche nebst Zubehör sofort zu vermiethen. 44250

O 6, 7a 2. Wohn., 6 Zim. Badezim. u. sonst. Zubehör per 1. April zu verm. auch für ein Geschäft o. Bureau m. Wohnung geeignet. 41903

O 7, 13 part. 2 Zimmer für Bureau zu verm.
Näheres 2. Stock. 39434

P 1, 9 Haupt-Wohn., 5 Zim., Küche, Zubeh. per 15. April an kl. ruh. Fam. zu verm.
Näheres Laden. 995

P 4, 13 2 Zimmer u. Küche pr. März zu verm. Hinterhaus, 3 Tr. 43016

Q 5, 14 u. 15, 3 Zimm. u. Küche zu vermiethen. 44418
Näheres Laden.

Q 6, 10½ Neubau, 3. St., 4 Zimmer und Küche zu vermiethen. 44077
Näheres **U 6, 30**, 2. Stock.

R 4, 2 5. St., 3 Zim. und Küche bis 1. März zu vermiethen. 43880

S 2, 15 4 Zimmer, Küche und Zubehör per 1. Mai zu vermiethen. *43015
Näheres parterre. Laden.

Friedrichsring,
S 6, 3, 1 Treppe hoch,
5 Zim. mit Balkon und Zubehör per 1. April oder früher zu vermiethen. 42514
Näheres **L 13, 23**, 4. Stock.

T 2, 11, kl. Wohn., 2 Zim. u. Küche zu v. 43240

T 6, 29 2. St., 1 sch. Balkon-Wohn., bestehend aus 4 Zim., Magdzim. u. Küche per 1. April für M. 750 zu v. 43487

U 1, 9½ 2 Zim. u. Küche a. 4 die Anlage geh., zu v. Näh. 2. Stock, links. *42914

U 4, 14 3. Stock, 1 Zim. u. Küche z. v. 41778

Akademiestr. 9 (früher E 8, 2) Stock, 4 Zim. u. Küche pr. 1. März oder April zu verm. Näh. part. 43458

Augartenstr. 7 2 Wohn., je 4 Zim., Küche u. Keller, sowie 2 Wohnungen, je 2 Zimmer, Küche und Keller auf 1. Mai zu verm. 43460
Näh. Seckenheimerstr. 56, 2. St.

Augartenstr. 77 Wohn., 2 Zim. und Küche zu verm. bis 1. März od. später beziehbar. *43869

Bismarckstraße, L 15, 7/8, eine schöne, große Wohnung, 4. Stock, sieben große Zimmer nebst Zubehör zu vermiethen.
Näheres parterre. 39549

Beilstr. 18 2 Treppen, schöne Wohnung, 3 Zim., Küche, Magdk. 2c per 10. April zu verm. Näh. Laden. 41125

Collinistr. 14 4. St., 5 Zim. Badezim. nebst Zubehör, elegant ausgestattet, per sofort zu verm. 41695

Dammstraße 33
Parterre, für Wohnung oder Bureau geeignet, per 1. April a. c. zu vermiethen. 42120

Eichelsheimerstraße 23,
schöner 2. Stock (Balcon), 3 Zim. u. Küche, Magdkammer u. Zugehör zu verm. 41585
Zu erfr. Rheinauer. 38/40.

Eichelsheimerstr. 38, 2 Z. u. Küche u. 3 Z. u. Küche pr. 1. Apr. z. v. 43917

Friedrichsring 14, eleganter 4. Stock, 8 Zimmer u. Zubehör sofort oder später zu vermiethen.
Näheres parterre. 35017

Friedrichsfelderstr. 6, 2. St., **Wohnung**, 2 Zim., Küche nebst Zubehör per 15. Febr. zu verm.
Näheres parterre 43674

Friedrichsring 40, 2 Zim., Küche u. Keller geg. b. Gart. an 2 ruh. Leute per 1. April od. früh. z. v. Näh. 2. St. links. 44267

Friedrichsring 2
Eleg. Wohnung, 3 Tr., pr. Anf. April zu verm., best. aus 6 Zim., Badezim., Küche und Zubehör, Näh. Rupprechtstraße 9, 2 Trep.

Friedrichsr., Rupprechtstr. 8, abgeschlossene Wohnung aus 3 schönen Zim., Küche u. Zubehör im 3. Stock, an ruh. Leute per 1. April zu vermiethen. 44151
Näheres daselbst 4 Stock.

Gontardstr. 3
eleg. Wohnungen, 2., 3. oder 4. Stock, 6 Zimmer 2c. per 1. April zu vermiethen. 40281
Näheres parterre?

Gontardstrasse 18
4 Zimmer, Badezimmer, Küche und Zubehör pr. 1. April zu verm. Näh. 2. Stock 44109

Gontardstraße 25, 2. Stock, 2 Zimmer und Küche zu verm. 43945

Kaiserring 16 4. St., 6 Zim., Badezimmer, Küche und allem Zubehör per 1. April zu vermiethen. 41120

Kleinfeldstr. Nr. 47, eine schöne Wohnung mit Balkon, von 2 Zim. u. Küche im 2. Stock zu vermiethen. 43929
Zu erfragen **H 4, 5.**

Luisenring 22,
eine schöne Wohn., 7 Zim., Badezim. u. Zubehör per 15. April zu vermiethen. 44142
Näh. bei **Jakob Sternheimer, P 2, 3½.**

Luisenring 43
3. St., 5 Zimmer, Bad, Küche u. Zubehör pr. 1. April zu verm.
Näheres 2. Stock. *43152

Luisenring 57,
nächst der Neckarbrücke, schöne Wohnung,
5 bis 6 Zimmer,
Badezimmer u. s. w. zu vermiethen.
Näheres parterre. 43248

Luisenring 60 früher K 2, 22, 1 Treppe, 5 Zim., Küche und Magdkammer per 1. April zu vermiethen. 40151

Lameystraße 11, Neubau, eleg. Wohnung, 7 Zimmer, Badezimmer mit allem Zubehör per sof. od. später zu verm. *42701

Mollstr. 4 Parterre-Wohnung, 3 Zim. u. Küche bis 15. März zu vermiethen. 43037

Moltkestraße 7
elegante Wohnung,
6 Zimmer, 1 Mansardenzimmer, Badezimmer, Speisekammer, Küche, 2 Keller und Zubehör zu vermiethen. 42303
Näheres im 2. Stock.

4. Querstr. 8,
2 Zimmer und Küche pr. sofort zu vermiethen. 43731

Riedfeldstraße 14, 2. Stock, 3 u. 2 Zim. u. Küche mit Zubeh., 5. Stock, 2 Zim. u. Küche an ruhige Leute sofort preiswerth zu vermiethen. 41862

Rheindammstr. 13, 4 Zim. mit Zubehör und Küche vom 1. April zu verm. 43046

Rheindammstraße No. 53: Parterre-Wohnung, 4 Zimmer und Küche nebst allem Zubehör per Anfang März zu verm. 44031

Ecke der Rennershof- und Eichelsheimerstr. 1, vis-à-vis dem Schloßgarten, schöne Wohn., 4 Zimmer, Küche, Badez., Speisekammer u. allem Zubeh. z. v. 43709

Rennershofstr. 16b gegenüb. d. Sch.-Hofgarten und Rhein, 2. Etage, 7 Zim., Küche, Bad und Zubehör, elegant ausgestattet, per 1. April zu verm. Näh. 4. Stock. *41223

Rheinstr. 4, unmbl. Zim. sepr. Eing., sof. zu verm. *42809

Rupprechtstr. 15,
2. St. 4 Zim., Küche Mansarde per 1. April bez. zu vermiethen. Gefl. part. links. 43781

Schwetzingerstr. 48 Abgeschl. Wohng., 2 Zimmer, Küche und Zubehör per 1. Mai zu vermiethen
Näheres Laden. 43392

Schwetzingerstr. 7,
vis-à-vis dem Tattersall, eine schöne abgeschlossene Wohnung im 4 Stock, 5 Zimmer, Mädchenzim. u. allem Zubeh. bis 1. April zu vermiethen. 43715

Seckenheimerstraße 35, I., 5 Zim. u. Küche zu v. 43896

Seckenheimerstr. 56 parterre, 3 Zim., Küche und Keller auf 1. April, Seitenbau, 4. St., 2 Zim., Küche u. Keller auf 20. April zu verm. Näheres 2. Stock. 43459

Seckenheimerstr. 58, 2 Zim. u. Küche im 5. Stock, Vorderhaus, sofort zu vermiethen. 43245

Seckenheimerstr. 58a, große schöne Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche und Zubehör mit Balkon und Veranda in freier Aussicht sofort zu vermiethen. 40257
Näh. Seckenheimerstr. 58a, 3. St.

Tullastr. 17 1 **Souterrain-Wohnung**, bestehend aus 2 Zimmern, Küche nebst Zubehör per sofort oder später an eine ruhige Familie zu vermiethen. 44154

Tattersallstraße Nr. 27, 4. Stock, abgeschl. Eckwohn., beseh. a. 4 Zim., Küche, Mädchz. u. sonst. Zub. an ruh. Fam. bis 1. Mai zu verm. Näh. 2. Stock. 43479

Tattersallstraße 37, nächst dem Wasserthurm parterre oder 4. Stock, 6 Zim. mit Zubehör per April. Einzus. 2—5 Uhr. 40018

Tattersallstr. 22, Nähe des Hauptbahnhofs, 5 Zim., Küche, Keller und Speicherkammer per April zu verm. Näheres part. Einzusehen v. 11—3 Uhr 43968

Waldhofstraße 40, 1 Zimmer und Küche zu verm. 43649

2 kleine Zim. zu vermiethen, Seitenbau, 2. Stock. 43446
Näheres **C 1, 14**, 2. Stock.

Mansard.-Wohn., Zimmer und Küche zu verm. 43655
Näh. **Viehhofstr. 5**, 2. Stock.

Per April zu vermiethen: 2. Stock, 5 geräumige Zimmer, Balkon, Garderobe, Mansarde u. Zubehör, in schönster Lage der **Neckar-Vorstadt.** 42794
Näh. Dammstr. 9, 3. Stock.

Mehrere Wohnungen, je 2 Zimmer mit Küche bis 1. Febr. zu beziehen. 40149
Näh. **Hermann Mack**, Rheinhäuserstraße Nr. 65.

Neckarau:
2. u. 3. Stock (Neubau) mit Glasabschluß, Keller u. Speicher **sof. zu verm.** Näh. **Fischerstr. 497.** Ebendaselbst ist ein 1., 2. u. 3. Stock (Neubau) mit Glasabschl., Keller und Speicher sofort zu verm. Es kann eventuell auch Garten abgegeben werden. 43271
NB. Die Wohnungen befinden sich in der Nähe des Bahnhofes.

Schwetzingen.
1 Wohnung
in der Nähe des Bahnhofs, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Mansarde und sonstigem Zubehör, per sofort oder 1. April zu vermiethen. 44206
Jac. Becker, Marktstr. 20.

Möbl. Zimmer

C 1, 14 2. Tr., fein mbl. gr. Zim. z. v. *43695

Breitestraße B 1, 3, 2 Tr., schön möblirtes Zimmer zu vermiethen. 43287

B 2, 4 1 Tr., mbl. Zim. zu vermieth. 43384

C 2, 13/14, 1 Tr., gut mbl. Z. per 15. Febr. zu v. 43171

C 3, 21/22 1 schön mbl. Zim., ebendas. auch 1 kleineres mbl. Zim., beide mit Pension sof. zu v. *44005

C 4, 15 1 Treppe, fein mbl. Wohn- u. Schlafzim. zu vermiethen. 44129

C 7, 11 4. St. mbl. Zim. zu verm. 43782

C 8, 13 part. lks., schön mbl. Parterre-Z. an bess. Herrn sof od. spät. zu v. 43298

D 5, 3 2 Trep. hoch, mbl. Wohn- u. Schlafzim. an 1 od. 2 Herren od. Damen mit od. ohne Pension z. v. *43506

D 5, 11, 2 Tr., per 1. März für 1 übungspflicht. Unteroffizier u. Offizier-Aspir. geeign. Zim. in unmittelbarer Nähe d. Kas. zu v. 44043

D 7, 19 part. 1 gr. sch. mbl. Zim. mit 2 Bett. m. od. ohn. Pens. bill. zu v. 44140

D 7, 21 3. St., e. f. mbl. Z. sof. zu verm. 44229

E 1, 8 3 Treppen, ist sofort ein schön möblirtes Zimmer zu vermiethen. 42703

E 5, 6 2. St., 1 gut mbl. Zim. sof. zu v. *43500

E 5, 12, 3. St., ein mbl. Zim. zu v. 44212

E 5, 18 ein gut mbl. Schlafz. und Wohnzim. an 2 Herren zu vermiethen. 41882

E 8, **Hafenstraße, No. 24, 3. Stock, rechts.** gut mbl. Zimmer b. 15. Febr. an 1—2 Herren z. verm. 43217

F 3, 8 schön mbl. Zim. per 1. März zu v. 43399

F 4, 4 fein mbl. Zimmer zu verm. 43223

F 8, 6a 4. St., mbl. Zimmer zu vm. *43698

F 8, 17 3. St. links, schön mbl. Zimmer an 1 od. 2 Herren zu verm. 44087

G 2, 11 2 gut mbl. Zim. an sol. Hrn. zu v. 43606

G 4, 17 2. St., e. hbsch. mbl. Zim. z. v. 43509

G 5, 1 2. St., mbl. Zim. für 2 Herren zu verm 44056

G 5, 17a 1 Tr. h., 1 sch. mbl. Zim. m. sep. Eing. auf die Str. geh., sof. z. v. 43905

G 5, 17 gut mbl. Parterre-Zim. z. v. 43578

G 6, 15 4. Stock, 1 mbl. Zim. an ein Fräulein zu vermiethen. 43153

G 7, 16 mbl. Zim. an ein Fräul. sof. z. v. 43089

G 7, 37 3. St., 1 mbl. Zim. pr. 1. März z. v. 43133

H 4, 10 1 schön möbl. Part.-Zim. sof. z. v. 43794

H 6, 3/4 ein mbl. Zimmer an Herrn oder Dame zu verm. 43702

H 7, 35 1 einfach möblirtes Zimmer sof. zu v.
Näheres im Laden. 43028

H 7, 38 2 Tr., 2 eleg. mbl. Zim. an 1 oder 2 Herren sofort zu verm. 42993

H 9, 33, Jungbuschstr. 16, per sofort 1 gut mbl. Zimmer zu verm. *41956

H 10, 28 Bockstr. 10, gut mbl. Part.-Z. z. v. 43134

J 8, 1 Luisenr., part., mbl. Zim. zu verm. 43192

K 2, 23 4. St., 2 möblirte Zim. per 15. Febr. oder 1. März zu verm. 43365

K 3, 7 1 Tr., ein gut mbl. Zimmer mit o. ohne Pension zu verm. *43078

K 3, 12 einfach mbl. Parterrezim. z. v. 43701

K 3, 23 2. St., 1 möblirtes Zimmer mit separatem Eingang zu verm. 43551

K 4, 4 1 Tr., 1 schön mbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. 43498

K 4, 13 2. St., Ringstr., gut mbl. Wohn- u. Schlafzim. sof. zu verm. 44105

L 2, 12, 1 Treppe: mbl. Garderobe und Vorzimmer per 1. April zu verm. 44268

L 12, 5 4. St. ein schön mb. Z. z. v. 43947

N 2, 5 1 Tr., 3—4 Zimmer, mbl., eventl. unmbl., auch als Bureau z. v. Näh. 3. St. *43008

N 3, 2, 2. Stock. Ein mbl. Zimmer m. 2 Betten zu vermiethen. 44087

N 6, 6½ Gut mbl. Wohn- u. Schlafzimmer mit Pension an 2 junge Herren zu vermiethen. 41352

N 6, 6½ 3 Tr., 1 gut möbl. Zimmer per sofort oder 1. Febr. zu verm. 41496

O 4, 13 3 Tr., ein h. mbl. Zim. z. v. 43905

P 1, 7a 3 Tr., eleg. mbl. Eckzim. m. Balkon, evtl. Wohn- u. Schlafzim. pr. 1. März zu vermiethen. 43023

P 2, 4/5 ein neu mbl. Zim. sof. an einen Herrn z. v. Näh. Wirthschaft. 43335

P 3, 1 3. Stock, schön mbl. Zim. zu v. *43708

P 4, 2 4. St., gut mbl. Zim. sof. zu verm. *43755

P 6, 1 3. St., 2 fein mbl. Z. sof. zu verm. *43559

Q 4, 22 einfach möbl. Zim. zu verm. *43092

Q 5, 1 2 Tr. hoch. Ein schön **möbl. Zim.** mit sep. Eing. mit ganzer Pension an ein. jung. Mann z. verm. 43694

Q 5, 19 möbl. Zimmer auf die Straße gehend, per sofort zu verm. Preis 14 M. Ferner im 2. Stock schön möbl. Zim. per sofort zu verm. 43699

Q 7, 9. schön möbl. Parterrezimmer z. v. 43690

R 7, 35 part. ein gt. mbl. Zimmer sof. zu vermiethen. 43034

S 1, 23 2. St. ein möbl. Zim. an besseren Herrn zu vermiethen. *43763

T 1, 3 **Breitestraße**, 1 Tr., ein möbl. Zim. an 2 Herren m. **Pension** z. v. 43479

T 1, 3 4. St., ein möbl. frdl. Zim., auf die Breitestraße geh., mit Pens. an 1 od. 2 Herren sof. zu verm. 44197

T 1, 14 gut mbl. Zim. zu v. Näh. Laden. 44281

T 2, 8 3. St., schön möbl. Eckzim. bis 15. Febr. oder 1. März zu verm. *43974

T 6, 15 2 Zim. u. Küche m. Werkstätte, sow. ein Zim. und Küche zu verm. 44261

T 6, 38 1 hübsch möbl. Part.-Zim. an einen Herrn sof. od. später zu verm. *44257

U 3, 25 2 Tr. h., sch. mbl. Z. sof. zu verm. 43438

U 4, 19, Nähe am Friedrichsring, 1 schön möbl. Zim., 1 Tr. sep., an bess. Herrn oder Dame zu verm. 44199

U 4, 20. Nähe des Ringes, 2 Tr., 1 g. mbl. Z. m. gut. Pens. z. v. *44116

U 5, 25 part., 1 gut mbl. Zim. zu v. 44259

U 6, 6, 4. St., mbl. Z. m. Pens. sof. z. v. 43698

U 6, 8 **Ring**, 1 Tr., schön mbl. Zim. mit oder ohne Pension zu verm. *43954

U 6, 27 2 Tr., 1 gt. mbl. Zim. z. 1. März z. v. 43582

Collinistr. 12a, R. d. Panorama, gut mbl. Zim. für 1 od. 2 Herren ev. Frl. zu v. 43289
Näheres 2. Stock.

Kaiserring 30, 2 Trepp., m. d. Verheir. d. bish. Miethers kein mbl. Wohn- u. Schlafzimmer p. 1. April frei. 44199

Kaiserring 30, schön mbl. Wohn- und Schlafzimmer an 1 bess. Hrn. z. v. Näh. part. 44314

Kaiserring 30, Schönes Zimmer an 2 Herren zu verm. Näheres part. 44919

Kaiserring 30.
Ein sehr schönes, möblirtes, großes **Eckzimmer** mit freier Aussicht an 1 oder 2 Herren **zu vermiethen.** 1 Tr. h. Ebendaselbst an sehr schön möblirtes **Zimmer** an 1 Herrn **zu vermiethen,** 1 Tr. hoch. 43066
Kaiserring 30. Näh. part.

Mollstraße 4, 2. Stock, gut möblirtes Zimmer per 1. März zu vermiethen. 44239

Moltkestr. 7 am **Kaiserring, mobliert. Part.-Zimmer** mit od. ohne Pension sofort zu vermiethen. *44188

Rheindammstraße 17,
4. St., 1 hübsch möbl. Zimmer (Preis Mk. 16.— pro Monat) zu vermiethen. *43695

Tattersallstr. 3b, Bahnhofplatz, ein schön möbl. Balkonzimmer sofort zu vermiethen. 43246

Seckenheimerstraße 54, part. links, mbl. Zim. zu v. 43262

Tattersallstr. 37, nächst dem Wasserthurm 4. St. schönes Zim. mit Pension in gut. Fam. *43072

Ein gut möbl. Zim. per sof. in der Nähe des Hauptbahnhofes zu vermiethen. 43129
Näh. Gr. Merzelstr. 3, 4. St.

Fein möblirtes Zimmer
mit freier Aussicht, nächst dem Wasserthurm, bei ruh. Familie an soliden Herrn zu vermiethen. Auskunft ertheilt die Exp. 41976

Schön möbl. Wohn- u. Schlafzim., auf die breite Strasse geh., per 1. März zu vermiethen. 44141
Näh. B 1, 2, 2 Tr.

Ein schön **möbl. Zim.** sof. z. verm. Näheres **Parkring 21**, 3 Etage, 12—2 Uhr. 43696

Ein **Zimmer**, möblirt oder unmöblirt, an ein anständ. bess. Fräul. od. Wittwe, die auch gleichzeitig Anschluß an die Familie findet, billig zu verm. 43552
Näheres **H 7, 33**, 3. Stock.

Ein einfach möbl. Zimmer mit od. ohne Kost zu verm. 43686
Näh. im Verlag.

Hübsch möbl. **Zimmer** m. od. ohne Pens. a. 2 junge Leute z. v. R 3, 12, 4. Stock. 43999

Kost und Logis

N 4, 24 1 Treppe, guten bürgerl. Mittag- u. Abendtisch. *42448

P 4, 1 3. St., Kost u. Logis an 1—2 Leute sofort billig zu vermiethen. 43811

Dalbergstr. 22, 2. St., g. Logis für ordentl. jung. Mann. 43881

1 bis 2 **Lehrlinge** finden in bess. ist. Familie gute **Pension.**
Näh. im Verlag. 43674

Directer Verkauf ab Privat-Theilungs-Lager
an die Consumenten
von 43428

Kaffee	*Thee*
roh per Pfd. von 75 Pf. bis M. 1.60	per Pfund
gebrannt „ „ „ 1.— M. „ „ 2.00	Feinst Souchong v. M. 2.50—5.—
(Nur kräftige feinschmeckende Mischungen.)	Grus-Thee „ „ 1.60—2.40
	(Packungen von 1/4, 1/2 und 1/1 Pfd.)

Ferner direkt ab Magazin:

Cacao	*Chocolade*
feinstes deutsches Fabrikat per Pfd. M. 2.—	per Pfund von . . . M. 1.— bis 2.40
„ holländ. „ „ „ 2.60	

Speise-Oele. — Süd-Weine.
Spirituosen
zu den billigsten Preisen.

Wilh. u. Friedr. Kuhn,
Importgeschäft.
F 3 Nr. 1. Telephon Nr. 1807.
Das Bureau ist geöffnet von Morgens 8—12 Uhr, Mittags 2—7 Uhr.

Geschäftseröffnung u. Empfehlung.
Meiner verehrten Kundschaft und verehrlichem Publikum mache ich hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich mit Heutigem in

Litra O 3, 11, Kunststrasse

mein Geschäft in: **Echten Spitzen, Echarpen, Tüchern, Taschentüchern, Klöppel-Arbeiten, Ajour-, Durchbruch- und Handstickereien, Tisch-, Leib- und Bettwäsche & Monogrammstickerei** eröffnet habe.

Spezialität: Glaçehandschuhe.

Mein Lager ist sehr reichhaltig in allen in das Fach einschlagenden Artikeln ausgestattet und verkaufe ich zu den längst bekannten billigsten Preisen.

Mustersendungen werden gerne auf Wunsch ins Haus zugeschickt. Bei Bedarf halte ich mich bestens empfohlen. 42962

Karl Iser.

Zum Backen und Kochen	D. R. G. M. **Neu! Kugel-Vanille**	**Bestreuzucker**
mit Zucker fein verrieben, in den seit 25 Jahren bekannten Päckchen zum Hausgebrauch. 1 Päckchen 20 Pfg. 5 „ 75 „ Koch- und Backrecepte, verfasst von Lina Morgenstern, gratis.	In Kugeln, dosirt, dass eine Kugel 1 Tasse Thee, Milch, Kaffee, Cacao auf's feinste vanillirt, wodurch deren Wohlgeschmack überraschend gehoben wird. Beutel mit 16 Kugeln 20 Pfg.	zum Bestreuen des Gebäcks an Stelle von Vanille-Zucker, in Beuteln à 10 Pfg. Alle diese Packungen echt und unter Garantie des Originalproductes der Erfinder des Vanillin, wenn mit Namen Haarmann & Reimer versehen.

Haarmann's Vanillin ist absolut frei von den schädlichen und nervenaufregenden Bestandtheilen, die in der Vanille enthalten sein können, dabei wohlschmeckender und unendlich viel billiger als Vanille-Schoten.

Generalvertreter: **Max Elb in Dresden.**
Zu haben in **Mannheim** bei: 36679

Carl Friedr. Bauer, U 1, 9.
Fr. Becker, D 4, 1 & G 2, 2.
Adolf Burger, S 1, 6.
Georg Dietz, G 2, 8.
Gebrüder Ebert, G 3, 14.
Ph. Gund, D 1, 9.
Hch. Hannstein, Gontardpl.
Gr'ulich & Herschler vorm. M. Heidenreich.
Jacob Harter, N 3, 15.
Hermann Hauer, O 2, 9.
Wilhelm Horn, D 5, 10.
Jacob Hess, Q 2, 13.
F. Karb, E 2, 13.
M. Hannstein, L 12, 13.
J. Knab, E 1, 5.
A. Scherer, L 12.
Ernst Dangmann Nachf. A. Kuhny, N 3, 12.
Jacob Lichtenthäler, B 5, 10.
Louis Lochert, R 1, 1.
Ferd. Schotterer, H 9, 4.
Hch. Thomae, D 3 & D 6, 1.
Jacob Uhl, M 2, 9.
J. G. Volz, N 4, 22.
Carl Weber, G 8, 5.
F. V. Eichrodt, Drogerie, Mittelstrasse.
J. G. Haaf, Schwetzingerstr.
J. W. Hoffmann vorm. Adolf Leo, E 1, 6a.
M. Neuhof, F 3, 17.
J. Scheufele, F 5, 15.
Ludwig & Schütthelm, O 4.
Joh. Schreiber, T 1, 6 und Filialen.
Jos. Sauer, K 4.
Joh. Ziegler sen., Traitteurstr.
W. Wallenreuther vorm. A. Geber, P 5, 1.
Gebrüder Zipperer, O 6, 3 & 4.
Franz Haas, Traitteurstr.
Louis Boebel, 2. Querstr. Nr. 3.
Eberbach a. N.: Ferd. Krauth.
Neckarau: Apotheker K. Müller.
Ladenburg a. N.: Michael Biness. C. L. Stenz.

Hauptdepôt für Baden, Pfalz und Reichslande:
Bassermann & Herrschel, Mannheim.

Verloren
Goldenes Kettenarmband verloren. Abzugeben E 1, 1, 2 Tr., gegen gute Belohn. *42984

Masken
Elegante Damenmaske zu verkaufen oder zu verleihen. *42959 Kaiserring 16, part.

Schöne Damenmaske zu leihen gesucht. 43726 Offerten unter Nr. 43726 an die Expedition dieses Blattes.

Spanierin, Italienerin und versch. hübsche **Damenmasken** bill. zu verl. S 4, 17, 1 Tr. 43818

Eleg. Damenmasken billig zu verk. od. zu verl. 43879 Collinistr. 6, 2. St. r. (am Bauer.)

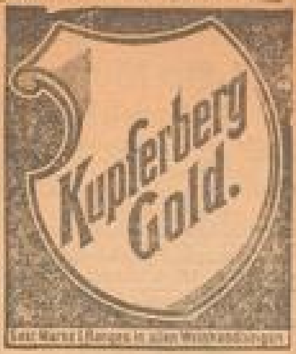
Maskenanzüge für Herren und Damen zu verleihen **N 4, 11,** 1 Tr. 40997

Zwei schöne Damenmasken, 1 Bazar-Costume bill. zu verk. evtl. zu verl. Näh. im Verlag. 44239

Tyrolerin zu verleihen ob. z. verk. **O 5, 1,** 3 Stock. 43744

Schöne Herren- u. Damenmaske b. z. v. Schwetzingerstr. 106, II. 43755

LOUIS FRANZ
MANHEIM O 2, 2.
GLAS PORZELLAN METALLE
25567



Wer ??? kräftig stolzen **Schnurrbart** wünscht, sende seine Adresse. Anleitung gratis u. franko. **F. Kiko, Harford.** 25474

Thee Caffee Cacao Cakes
in allen Sorten und Preislagen empfiehlt 37647
W. Rabeneick, G 7, 29.

Engelhorn & Sturm

Leistungsfähige reelle Firma für
Herren- und Knaben-Kleider.
Fertig u. nach Maass.
Niederlage der renommirtesten **Münchener Joppen- und Havelocfabrik**
Aus porös wasserdichten Loden und Melton empfehlen wir Joppen, Haveloc's, Mäntel, Schul- und Sport-Anzüge etc.

Gummi-Mäntel
in geruchloser Gummirung, in allen Farben und Preislagen.
Neu aufgenommen: 40340
Livréen nach Maass für alle Bediensteten.

Birken-Kopfwasser hilft am besten gegen das **Dünnwerden der Kopfhaare,** kräftigt die Kopfhautporen, so daß sich kein Schinn wieder bildet. Ist allein ächt zu haben à Glas M. 1,50 bei
Th. von Eichstedt, N 4, 12, Medicinaldrogerie z. rothen Kreuz gegründet 1888. 42574

Das Neubeziehen von Schirmgestellen, sowie Repariren von Schirmen jeder Art sofort billigst. **J. Rausch, B 1, 2.**

Pianino 42040
Verkauf, Vermiethung.
Geigemälde.
A. Donecker. L 1, 2.

Sie werden schöner,

wenn Sie zur Hautpflege die neueste **Kreuzn. Kochsalz-** ... Sommersprossen, Finnen, Mitesser und andere den Teint störende Hautkrankheiten werden beseitigt, wenn in den Geschäftsmitteln regelmäßig Kreuzn. ... gebraucht wird. Die aus den natürlichen Quellsalzen der Kreuznacher Therme hergestellte Seife ist angenehm und mild im Gebrauch und wirkt infolge ihrer Zusammensetzung und Heilkraft bei **akuten und chronischen Hautaffektionen** der verschiedensten Art. Preis 1 Stück 75 Pfg. Vorräthig in allen Apotheken und Drogerien.
In Mannheim zu haben bei: Fr. Vict. Eichrodt, Drog., 2 Querstr. 18. Th. von Eichstedt, Drogerie.

Vermischtes
20000 Mk. als 1. Hypotheke ohne Provision gesucht. Offerten u. Nr. 44176 an die Exp. d. Bl. 44176

II. Hypothek von M. 21,000.— zu 5% auf ein Haus in bester Lage (Centrum) zu cediren. 43350 Offerten unter Nr. 43350 an die Expedition dieser Ztg.

Kaufmann, Ende der Vierziger, Christ, wünscht sich an bestehendem, nachweislich rentablem Geschäfte activ m. Capital zu betheiligen oder solches käuflich zu übernehmen. Offerten u. Nr. 43581 an die Expedition.

Abhobeln, Reinigen u. Wichsen von Parquetböden wird prompt u. bill. bes. P 5, 4, Hth. 2. St. 44080

Kinderloses Ehepaar (Beamte bevorzugt) erhält freie Wohnung und hat dafür die Aufwartung bei einzelnem Herrn zu versehen. Offerten unter Nr. 43884 a. d. Exp. d. Bl.

Junges liebw. Fräulein aus bester Familie, würde gerne gebild. Dame (auch leidend) Nachmittags Gesellschaft leisten, wenn ihr dagegen Gelegenheit zur Uebung seiner franz. Conversat. geboten wäre. Off. bitte u. F. T. Nr. 44076 an die Exp. d. Bl.

Dung von 20 Pferden auf's Jahr zu vergeben. 44280 **Gottlieb Nögel,** F 7, 11.

Alle kleinen Anzeigen
deren Aufgeber unbekannt bleiben wollen, wie beispielsweise bei:
Stellengesuchen u. Angeboten
An- und Verkäufen
Vermiethungen
Verpachtungen
Capitalgesuchen u. Angeboten
etc. etc.
übernimmt unter strengster Discretion zum billigsten Preis in die für die betreffenden Zwecke jeweils bestgeeigneten Zeitungen die Centr.-Annoncen-Expedition von **G. L. Daube & Co.**
Die unter Chiffre G. L. Daube & Co. einlaufenden Offertbriefe werden am Tage des Eingangs den Inserenten zugesandt.
Centralbureau in Frankfurt a. M. Kaiserstr. 8, 10 u. 10a.
44273

Hagenbeck's Ceylon-Thee
aus direkten Importen von den Plantagen Ceylons
gibt das **kräftigste** Getränk
Dreimal ausgiebiger und billiger als China-Thee, hocharomatisch und sehr feinschmeckend.
M. 2.50., 3.—, 3.50 pr. Pfd. deutsches Gewicht.
Alleinverkauf für Mannheim. 38467
W. Wellenreuther, P 5, 1, am Strohmarkt.

Beehre mich ergebenst anzuzeigen, daß die 35834
Städtische Milchkur-Anstalt im Schloßgarten
auch über die Wintermonate von 1 Uhr Mittags bis Abends 6 Uhr geöffnet bleibt.
Ferner gebe ich bekannt, daß ich in Lit. S 1 Nr. 16 **Schweizer Kühe** stehen habe und daß von dort von Morgens 7 bis 11 Uhr und Abends von 5 bis 8 Uhr **Milch** abgeholt werden kann.
Bestellungen auf **Kindermilch,** à Liter 40 Pf. frei ins Haus, werden stets entgegen genommen.
Indem ich noch höflichst darauf aufmerksam mache, daß mein ganzer Betrieb unter städtischer Controlle steht, sehe geneigtem Zuspruch gerne entgegen und zeichne
mit Hochachtung
Jakob Hörler.

Haar-Farbe
echt und schnell blond, braun und schwarz färbend. Unschädlichkeit vom gerichtl. Chemiker attestirt. 40442
empfiehlt **Central-Drogerie.**
M. Kropp Nachf.,
Kunststrasse. N 2, 7.

Schreibmaschinen
aller Systeme werden schnellstens reparirt. Garantie für tadelloses Funktioniren. 34966
Hofmann & Co., Mannheim D 6, 6.
Telephon Nr. 1734.

Dreh-, Hobel-, Frais- u. Bohr-Arbeiten
führen wir prompt u. zu billigen Preisen aus. Ebenso empfehlen wir uns zum **Schleifen, Poliren und Vernickeln** sämmtlicher Gegenstände. 43813
Hess-Fahrrad-Werke, Akt.-Ges., Mannheim.

Soeben wieder eingetroffen: 44292
Lösl. Frühstück's-Suppen
Gemüse- u. Kraftsuppen
Bouillon-Kapseln
Suppen-Würze
MAGGI
bei **Carl Nensser,** Eichelsheimerstr. 52.

Für Wirthe!
Ein hochfeines Billard
ist wegen Mangel an Platz zu verleihen. Näh. im Verlag. *44118